

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 66 (1932)

89 (2.4.1932)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-787928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-787928)

Auslandes zwangsläufig zu einer Verschärfung der Devisen-
situation führen muß, wenn auf der einen Seite der Dienst
für unsere Auslandsverschickung aufrechterhalten und die
Ernährung der Bevölkerung, sowie die Belieferung der In-
dustrie mit den notwendigen ausländischen Rohstoffen sicher-
gestellt werden soll.

Angesichts dieser Lage wird es für unerlässlich gehalten,
jeden nur möglichen Versuch zu unternehmen, der geeignet
ist, zu Devisenersparnissen zu gelangen, ohne dabei die
deutsche Ausfuhr, deren weitere Förderung unter
allen Umständen für nötig gehalten wird, zu beeinträchtigen.

Die meistaus überwiegende Mehrheit der handelspolitischen
Kommission vertrat den Standpunkt, daß das gegen-
wärtige System der Devisenbewirtschaftung diesen Be-
dürfnissen nicht gerecht wird. Es würde eine Erweiterung
der Devisenbewirtschaftung im Sinne einer erweiterten
Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Gesichtspunkte verlangt
mit dem Ziel einer bevorzugten Zuteilung von Devisen für
die Einfuhr notwendiger Lebensmittel, Rohstoffe und ge-
wisser unentbehrlicher Halbfabrikate. Die handelspolitische
Kommission stellt auf dem Standpunkt, daß sobald als mög-
lich eine Milderung der bisherigen Devisenbewirtschaftung
durchgeführt werden muß, um rechtzeitig den oben erwähnten
Größenverhältnissen gerecht werden zu können. Sie vertrat im
übrigen die Auffassung, daß alle Pläne in der Richtung einer
Austausch ebenfalls sehr wohl etwa damit verbundene Wäh-
rungsexperimente abzulehnen sind.

Von besonderer Bedeutung sind die Forderungen des
Reichsverbandes nach einer schärferen Kontingente-
tierung der deutschen Einfuhrgüter. Man sieht
diesen Forderungen besonders in den Kreisen des deutschen
Auslandshandels nicht ohne schwere Bedenken gegenüber.
Besondere Kritik findet die Unterscheidung von lebenswichtigen
und entbehrlichen Einfuhrgütern, weil im einzelnen diese
Begriffe fast ununterschiedlich sind und zum Teil auch ein gewisses
Schwanken nach der Einfuhr von zunächst nicht unbedingt
lebensnotwendigen Gütern besteht, wenn dadurch wichtige
Absatzgebiete der deutschen Feinwarenindustrie im Ausland
erhalten bleiben. Einzel Bedenken bestehen auch gegen die
praktische Handhabung der Einfuhrkontingentierung. Hier
liegt die Gefahr einer Verquickung von volkswirtschaft-
lichen und politischen Erwägungen vor, die zu unüberlegten
Interessen nahe. Man fürchtet in verschiedenen, gut
unterrichteten Kreisen, daß mögliche Produzentengruppen
eine derartige Regelung benutzen könnten, um sich eine Art
Zulassungsmonopol zu verschaffen.

Angst vor deutscher Konkurrenz

London, 2. April.

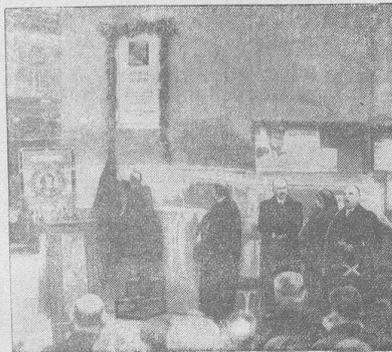
Der Mitarbeiter des englischen „Spectator“, Sir Evelyn
Brench, hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten
Marshall, in der der Präsident sagte: „Vor allem muß man
zu einem gemeinsamen Plan zunächst zwischen den kleineren
Demokratien allein gelangen. Aufschicht gesagt, befürchten
wir die Konkurrenz Deutschlands, eines großen Staates von
mehr als 60 Millionen Einwohnern. Wir würden Sorgen
haben wegen einer deutschen Vorherrschaft, wenn Deutsch-
land gleich von Anfang an in diese Kombination auf-
genommen würde. Genauso würden wir es aber auch nicht
empfehlen, wenn irgend eine andere Großmacht sich von
vornherein an diesen rein wirtschaftlichen Verband an-
schließen würde. Unser Plan der wirtschaftlichen Zusammen-
arbeit in Mitteleuropa ist durchaus nicht gegen
Deutschland gerichtet, im Gegenteil, wir glauben, daß
seine erfolgreiche Durchführung für Deutschland große Vor-
teile mitbringe. Was wir benötigen, ist ein Föderativsystem
für Europa und ich halte dafür, daß die einzige dauernde
Unterlage für den europäischen Frieden die französisch-
deutsche Zusammenarbeit mit Unterstützung Englands und
Italiens wäre. Ich würde aus voller Seele wünschen, daß
eine Zusammenarbeit der ganzen Welt erreicht werden
würde.“

Der Leiter der deutschen Abrüstungsabordnung in Genf,
Vollschaffner Radolnik, ist zu einer kurzen Rede mit maß-
gebenden Stellen in Berlin eingetroffen.

Der Finanzausführer des Reichsverbandes hat seinen Bericht
über die Finanzlage der Demokratien veröffentlicht, in dem
es u. a. heißt, daß die Verschönerung der Lausanner Konferenz
eine ernste Verschärfung der Weltlage hervorgerufen habe.

Auf der internationalen Freihandelskonferenz wurde eine
Entscheidung gefaßt, die sich scharf gegen das Kontingente-
gesetz ausdrückt. Lord Snowden hielt eine Ansprache,
in der er sagte, die Ursachen der gegenwärtigen Krise seien die
internationale Finanzlage, die Kriegsschulden und Repara-
tionen, bei deren Wiederbeheben die Welt binnen kurzem
aufammenbrechen werde.

Entwicklung einer Joseph-Hadn-Gedenktafel in Wien



Der österreichische Bundespräsident
M. Illas (X)
bei der Festsitzung anlässlich der Enthüllung der Joseph-Hadn-
Gedenktafel des Bildhauers Robert Ullmann, die an der
Gumpendorfer Pfarrkirche in Wien angebracht wurde.

Groener in Harzburg

Unterredung mit Dr. Südenthal

(Sonderdienst unserer Berliner Schriftleitung)

Dr. H. Berlin, 1. April.

Reichsminister in Harz. Dr. Groener hat sich am Freitag
in Bad Harzburg mit dem Vorsitzenden des braunschweigischen
Staatsministeriums, Dr. Südenthal, zu einer politischen
Unterredung getroffen. In der Berliner politischen Kreis-
stunde die Zusammenkunft sofort überhört als „Neue
Harzburger Front“ bezeichnet. Gelegenheitlich der
Goethefeier in Weimar, bei der Südenthal mit Groener zu-
sammentrat, hatte der braunschweigische Ministerpräsident
den Wunsch geäußert, daß Groener ihm Gelegenheit zu einer
Aussprache über die Lage in Braunschweig und über die be-
stimmten Differenzen geben möge, die vor Herrn zwischen
dem Reichsinnenministerium und dem braunschweigischen
Innenministerium Klagen entstanden waren. Dr. Groener ge-
währte einen kurzen Merkspruch bei einer bestimmten Mo-
ment in der Unterredung, konnte die Zusammenkunft
mit Südenthal nicht zustande kommen. Nach braunschweigischen
Mitteilungen ist übrigens anzunehmen, daß Südenthal
am Sonntag dem braunschweigischen Staatsministerium
über das Ergebnis seiner Unterredung mit Groener Bericht
erstaten wird.

Die preussische Staatsregierung wird, wie bereits
gestern gemeldet wurde, das Material, das bei den An-
schuldigungen gegen die Nationalsozialisten beschlagnahmt
wurde, nicht veröffentlichen. Dagegen hat der preussische
Innenminister Severing die Absicht, über das Ergebnis
der politischen Nachprüfungen Anfang nächster Woche eine
Mitteilung herauszugeben, die aller Wahrscheinlichkeit nach
zugleich auch auf die Frage des Groener-Briefes eingehen
wird. Wenn weiter erklärt wird, daß die vorstehende Mit-
teilung ein selbständiger preussischer Schritt sei, mit dem das
Reichsinnenministerium nichts zu tun habe, so werden damit
nur Selbstverständlichkeiten ausgesprochen, zumal ja die
Polizeiaktion Severings gegen die Nationalsozialisten eine
selbständige Maßnahme der preussischen Staatsregierung
war, mit der die Reichsbehörden nichts zu tun hatten.

Aus dem Reiben der preussischen Regierungsgemeinschaft
verlautet, daß ein Teil des beschlagnahmten Materials an
den Oberreichsanwalt zur Prüfung der strafrechtlichen Seite
dieser Angelegenheit weiter geleitet worden sei.

Die Republik war wieder einmal in Gefahr. Warum?
Am Freitagmorgen lebten nämlich an den Berliner Plaf-
fäden Nationalsozialisten der nationalsozialistischen Partei,
obwohl die gesetzliche Frist des Osterbundes erst am
Sonntag abläuft. Folge: In allen Stadtteilen der Reichs-
hauptstadt waren große Zehn- und Fünfzinger unterwegs,
die gemeinsam mit Angehörigen der zuständigen Gesellschaft be-
müht waren, die Plafette wieder zu entfernen.
Kein Wunder, daß der immer widerbereite Berliner über die
erschütternden Vorgänge blutige Glossen machte, was den
Polizeibeamten die Erfüllung ihrer unbefehlenden Aufgabe
gewiß nicht gerade erleichtert hat.

Weitere Folge: von der Polizei wurden die bereits
grundätzlich genehmigten Plafette wieder beschlagnahmt,
und es ist zu vermuten, daß gegen den zuständigen
Direktor der Berliner Neuland-Gesellschaft ein Verfahren
wegen Verstoßes gegen die Verordnungen über den Oster-
bundes eingeleitet werden wird, das ihm unter Um-
ständen 3 Monate Gefängnis eintragen kann.

Bei genauer Prüfung der Zusammenhänge muß man
sich aber doch ernsthaft fragen, ob der außerordentliche polizei-
liche Aufwand im richtigen Verhältnis zu dem „Verbrechen“
steht, das hier begangen worden ist. Es steht fest, daß das

Berliner Polizeipräsident die Hitler-Plafette, die am Frei-
tagvormittag in alle Schuppatoren so große Unruhe trugen,
genehmigt hat. Nach geltendem Recht kann nun ein Plafette
24 Stunden nach seiner polizeilichen Abstempelung verbreitet
werden. Der Polizeipräsident ist in diesem Falle am 31. März
gegeben worden, so daß alle beteiligten Stellen des guten
Glaubens sein konnten, sie dürften nimmermehr mit dem An-
schlag des Plafettes beginnen. Der Berliner Neuland-Gesell-
schaft, der die Plafette zur Verbreitung übergeben wurden,
wurde überdies erklärt, daß der Anschlag von der Polizei für
den 1. April genehmigt worden sei. Die Gesellschaft handelte
also in gutem Glauben, als sie die Wahlaufträge am Frei-
tagvormittag an ihren Plafettäulen anbringen ließ. Die Polizei
sicht jedoch auf dem Standpunkt, daß das geltende Recht
durch die Osterverordnung über den Osterbundes für
diesen Fall außer Kraft gesetzt ist, so daß trotz der polizei-
lichen Genehmigung der Plafettenschlag nicht vor dem 4. April
hätte erfolgen dürfen. Der Neuland-Gesellschaft wird weiter
zum Vorwurf gemacht, daß sie sich bei der Polizei nicht über
die rechtlichen Zusammenhänge nicht beraten informiert habe.

Die Berliner Neuland-Gesellschaft ist übrigens ein scharf-
sinniges Unternehmen, und der Oberbürgermeister Dr. Schum-
mer hat sich veranlaßt gesehen, wegen des „Verbrechens
unfall“ sofort den Ausschüß der Gesellschaft zusammen-
zurufen zu lassen, um die „erforderlichen Konsequenzen“
zu ziehen. Nun, in drei Tagen werden die Plafettäulen abge-
hauen wieder von Wahlaufträgen aller drei Kandidaturen über-
setzt sein, und wir möchten hoffen, daß dann die ganze An-
gelegenheit ohne weitere Forderung in die Vergessenheit ge-
rät, die sie verdient.



Dr. Südenthal,
der Vorsitzende des braunschweigischen Staatsministeriums.

Amlich wird mitgeteilt: Reichsminister Groener hat
eine Gelegenheit der Goethefeier in Weimar erfolgen Ein-
ladung des Vorsitzenden des braunschweigischen Staatsmini-
steriums, Minister Dr. Südenthal, am 1. April nach Bad Har-
zburg einzuwirken. Welche Minister haben in voller Offenheit die
politischen Fragen besprochen, die in letzter Zeit das Land
Braunschweig berührt haben und dabei festgestellt, daß sie sich
in voller Übereinstimmung befinden.

Eine preussische Landesliste

Dr. H. Berlin, 2. April.

(Sonderdienst unserer Berliner Schriftleitung)

Die von uns schon vor längerer Zeit angekündigte
Sammlung der bürgerlichen Mittelparteien in Preußen ist
nach manchen anfänglichen Wannen im großen ganzen nun
doch gescheit. Die Verhandlungen zwischen Wirtschaftspartei,
Landvolkspartei und Volkspartei mit dem Ziel
einer Listenverbindung setzen unmittelbar vor dem Abschluß.
Man streift in politischen Kreisen sogar davon, daß sich auch
die Deutsche Volkspartei einer Listenverbindung nicht ver-
weigern würde.

Wie verlautet, soll der vorkonservernativ Abgeordnete
Graf Westphal, der ehemalige Reichspräsident des DVP, die
preussische Landesliste dieses Wahlblocks führen. An
weiterer Stelle soll voraussichtlich der Wirtschaftspartei
Große führen. Diese Wahlkoalition der preussischen
Mittelparteien richtet sich — so wird erklärt — natürlich in
scharfer Form gegen die gegenwärtige preussische

Regierung und die sie stützenden Parteien. Der Zweck
ist, wie dies auch in dem Vorschlag des deutshannoverschen
Parteiführers Eugenberg richtig zum Ausdruck gekommen
wäre, seine Stimme verlorengehen zu lassen. Aus Land-
volkreisen hören wir zu dem Vorschlag Eugenbergs, die
nationale Mitte möge sich dem DVP anschließen, daß ein
solches an sich wünschenswertes Zusammengehen für die
kommenden Wahlen nicht mehr zustande kommen
könne. Doch sei man keineswegs gewillt, die Brücken auch
für später abzubrechen.

Die Deutschnationalen Pressestelle schreibt zu einer in
ältester Form gehaltenen Frage der „Landvolk-Nach-
richten“, daß mit aller Deutlichkeit festgestellt werden müsse:
Die Deutschnationalen Volkspartei beschließen nicht, zu der
Polstik zurückzukehren, deren Unterbindung der Sinn der
Wahl Eugenbergs zum Parteiführer war. Daß der Einschlag
dieser Stimmen (der Mittelparteien) nur auf der Linie
Eugenbergischer Politik, also im rücksichtslosen Kampf gegen
die heutigen Zustände erfolgen könne, verheißt sich von selbst.

Französische Polizei im italienischen Konsulat

Berlin, 2. April.

Die Morgenblätter melden aus Paris: Am hiesigen
italienischen Konsulat ist ein Freitagabendmittag zu einem
Zwischenfall gekommen. Ein Italiener, dem der Bizekonti
eine Bitte um Unterstützung abgeschlagen hatte, machte seiner
Enttäuschung durch beleidigende Verhöhnungen Luft, so daß
die vor dem Konsulat postierten beiden französischen Poli-
zisten herbeigerufen wurden. Drei andere Italiener, die im
Vorzimmer des Konsulats warteten, widersetzten sich der
Intervention der französischen Polizisten und es kam zu
einer Auseinandersetzung, bei der Bänke, Stühle und Tele-
phonapparate als Wurfgeschosse dienten. Zwei Wüter Muffis-
mus sollen zertrümmert und sieben Fensterheben zertrümmert
worden sein. Die vier Italiener sind von der Polizei ver-
haftet worden.

Der Reichspräsident an Geheimrat Hergesell

Berlin, 1. April.

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Ge-
heimen Regierungsrat Professor Dr. Hergesell, der mit
dem heutigen Tage von der Leitung des Deutschen Flug-
wetterdienstes zurücktritt, nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Geheimrat! Am heutigen Tage,
an dem Sie von der Leitung des Deutschen Flugwetter-
dienstes zurücktreten, gedente ich mit warmem Danke der
großen Verdienste, die Sie sich in langjähriger Arbeit um
die Organisation und den Ausbau des Flugwetterdienstes
und um die Entwicklung der deutschen Luftfahrt erworben
haben. Ich wünsche, daß Ihnen noch lange Jahre erfo-
lreicher wissenschaftlicher Arbeit und Forschung beschieden
sein mögen!

Mit freundlichen Grüßen!
von Hindenburg.“

Nach Reichsverkehrsminister Treubauer hat Geheimrat
Hergesell in herrlicher Form seinen Dank für die im Dienste
des Reiches und der deutschen Luftfahrt geleistete Arbeit
ausgesprochen.

Wahrgeltung von 130 Güterdirektoren in Sowjetrußland
Die Berliner Morgenblätter aus Moskau melden,
werden durch Beschluß der Sowjetregierung und der kommu-
nistischen Parteileitung mehr als 30 Direktoren finanzieller Güter
für Viehwirtschaft und Viehwirtschaft wegen Minderleistung
von ihrer Ämter entlassen, da im letzten Jahre die Liefer-
pläne der Viehwirtschaft nur zu 69 v. H. erfüllt wurden. Durch
Regierungsbeschluß wurde die Reorganisation aller Viehwirtschaft
bis August angeordnet. Diese soll vor allem durch Aufstellung
zu großer Betriebe in kleinere erfolgen.

Reform ohne großen Nutzen

Dr. H. Berlin, 2. April.
(Sonderdienst unterer Berliner Geschäftsleute)

In den letzten Tagen gingen durch die Presse verschiedene Anknüpfungen einer Vereinfachung und Verbesserung der Arbeitslosenversicherung. Die Gerichte haben jetzt ihre Befähigung gefunden. Von zuständiger Stelle wird nämlich Aufschluß über die Umwandlung bei der Arbeitslosenversicherung gegeben. Es handelt sich um vereinfachende Maßnahmen, die gleichzeitig Kosten ersparen, wobei allerdings das finanzielle Ergebnis dieser Reform ziemlich unbedeutend ist.

In einzelnen erfahren wir über den Sachverhalt, daß die Reichsregierung durch die Verordnung vom 5. Juni vorigen Jahres ermächtigt wurde, den Aufbau und die Verwaltung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu reformieren. Auf Grund dieser Ermächtigung hat die Reichsregierung jetzt eine Verordnung erlassen, die am 18. April 1932 in Kraft tritt. Diese Verordnung soll vor allem die Verwaltung auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vereinfachen, ohne jedoch wesentliche Grundzüge des Gesetzes anzurühren. Schon diese unbedeutende Vereinfachung ist es, aus, in diesem Rahmen etwa auch eine grundsätzliche Änderung in der Organisation der drei Unternehmungsarten vorzunehmen. Als andernfalls bedürftig auf dem Gebiete der Verwaltung ist insbesondere die Verteilung der Zuständigkeit zwischen dem Verwaltungsamt und dem Vorstand der Reichsanstalt angesehen worden. Um Doppelarbeit zu vermeiden, wird deshalb das Verhältnis des Vorstandes zum Verwaltungsamt neu geregelt.

Der Vorstand ist in Zukunft nicht mehr eine neben dem Verwaltungsrat stehende Körperschaft mit eigener Zusammenfassung, sondern wird aus den Beisitzern des Verwaltungsrates selbst gebildet. Gleichzeitig übernimmt er diejenigen Aufgaben des Verwaltungsrates, die zur Geschäftsführung der Reichsanstalt gehören, während die Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung nach wie vor dem Verwaltungsrat vorbehalten.

Am materiellen Recht der Arbeitslosenversicherung wird nur wenig verändert.

4000 Jahre alte Juwelen

Bedeutungsvolle archäologische Funde auf der Insel Chypren

Pennsylvania, 30. März.

Hoffbare Juwelen und Bronze-Waffen, deren Alter auf annähernd 4000 Jahre geschätzt wird, sind die wichtigsten Ausbeute einer Expedition, die im Auftrage der Underhill Pennsylvania Ausgrabungen auf der Insel Chypren vorgenommen hat.

Die Ausgrabungen fanden in der Nähe der kleinen Stadt Kapithos statt. Sie galten der Erforschung des sogenannten Mittelalters der Bronze-Zeit, jener Periode, die hauptsächlich von der griechischen Metropole Mykene aus beeinflusst wurde. In einer der Gräber wurden über 200 Bronzen gefunden, deren Alter nach den Feststellungen des Professors Hill, der die Ausgrabungen leitet, mindestens auf das Jahr 1800 v. Chr. zurückreicht. Es handelt sich hauptsächlich um Waffen aller Art, Messer, Äxte, Schwerter, Speere, aber auch um Schmuckstücke aller Art und Münzen. Alle befinden sich in bestem Zustand, so daß die Geschichtsforschung wertvolle Fingerzeige für diese Periode daraus entnehmen wird.

In einem Grab wurde das unberührte Skelett einer Frau gefunden, angelegt mit einem herrlichen Gold- und Juwelen Schmuck. Am Haupt trägt sie ein Paar bemerkenswerter Ohringe aus Gold, wie sie aus der damaligen Zeit bisher noch nicht bekannt sind. Sie bestehen aus schweren Goldplatten, denen man eine zylindrische Form gegeben hat, und sind mit sehr schönen eingravierten Mustern verziert.

Der Wert der Funde konnte noch nicht näher bestimmt werden. Er ist aber zweifellos sehr hoch.

In 8000 Meter Höhe arbeitsfähig

Die Befähigung des Kanchendzjunga, des zweitgrößten Gipfels der Erde, durch Paul Bauer und seine Gefährten ist mit Recht als eine der größten Leistungen der Alpinistik gepriesen worden. Freilich hat es ihnen nicht vergönnt, den Gipfel zu bezwingen; nur noch 6000 Meter vor ihm entfernt, mußten sie umkehren. Deshalb dieser schwere Entschluß notwendig wurde nach all den ungeheuren Mühen, Gefahren und Verdiensten von vielen Touristen, darüber äußert sich Bauer in einem Aufsatz der Frankfurter Wochenzeitschrift „Die Umschau“:

Wir überstiegen den Gipfel des Nordost-Spornes (7940 bis 8000 Meter hoch) und fanden jenseits das merkwürdige vor einer sehr steilen Eiswand, die von einer gleichmäßigen, 50 Zentimeter hohen Schicht höchst lavinengefährlichen Neuschnees bedeckt war. Das war ein Hindernis, gegen das alle Erfindungsgabe und Geschicklichkeit machtlos waren. Jeder Versuch hätte in einem tödlichen Lawineneinschlag enden müssen. Das Wetter war windstill, der Gipfel lag in greifbarer Nähe vor uns, der Weg war Meter für Meter zu übersehen; er wäre gangbar gewesen, auch die Wand, die uns abwärts, hätte kein Hindernis gebildet, wenn der Schnee nicht gewesen wäre. Trotz alledem blieb uns keine andere Wahl als umzukehren, denn die Schneeverhältnisse konnten sich so vorgerückter Jahreszeit nicht mehr bessern.

Die Bergsteiger haben aber durch ihre Tat bewiesen, daß man ohne Verwendung künstlicher Sauerstoffmischung in Höhen arbeitsfähig bleiben kann, in denen man bisher die Erfrischung von Menschen nicht für möglich hielt. „Die von uns im Jahr 1929 erprobte Methode, den Körper durch langsame Vordringen an die verblühende Luft zu gewöhnen“, schreibt Bauer, „hatte sich so gut bewährt, daß wir nie künstliche Sauerstoffmischung zu gebrauchen brauchten. Das Arbeitsstempo in der Höhe war wohl langsamer geworden; man konnte aber mit ruhigen, gleichmäßigen Bewegungen zwei Stunden lang ohne Aufheopfe haben oder graben, die Körperkraft blieb bis zuletzt ungenügend. Die Auswertung der physiologischen Beobachtungen ist noch nicht beendet; jedoch läßt sich aber schon mit Bestimmtheit sagen, daß man bei entsprechender Gewöhnung bis zu einer Höhe von 8000 Meter noch alle Schwierigkeiten meistern und zum mindesten einige Tage dort ohne Gesundheitschaden verweilen kann.“

Reichspräsident von Hindenburg hat ein Gnadengesuch des im Vorjahre wegen Verrat militärischer Geheimnisse zu einjährigem Zuchthaus verurteilten Schriftstellers Oskar Bögelmann.

Neues vom Tage

Kein einseitiges englisch-französisches Abkommen

Die „Times“ erklärt in einem Leitartikel, Hauptaufgabe der Völkervereinigung werde es sein, einen Vorschlag auszuarbeiten, in dem die Donaufaaten zur Aufstellung eines Planes für engere Wirtschaftsverbindungen auf der Grundlage der Vorzugsverhandlung aufgefordert werden. Die vier Mächte müssen sich darüber einig sein, zu welchen Zugeständnissen sie bereit seien, und welches Maß von Unterstützung sie dem Bund angedeihen lassen könnten. Die „Times“ wendet sich dann gegen ausländische Pressestimmen, die durch gegenseitige Vorurteile die Atmosphäre der Konferenz schon vor dem Zusammenritt zu verderben suchten. Ein ausschließlich englisch-französisches Einvernehmen komme, so sagt das Blatt, nicht in Frage. Eine englisch-französische Lösung ohne Mitwirkung der anderen Mächte könne dem übrigen Europa nicht aufgezwungen werden. Zudem sei viel zu klug und zu weise, daß ein solcher Weg keinen Erfolg bringen würde.

Heinrich Bäumers

Am Freitag, 1. April, kurz nach 18 Uhr ist Senator a. D. Heinrich Ferdinand Bäumers im 68. Lebensjahr gestorben. Ein Freund, der in Gefäßkrankheiten und eine Blutvergiftung zur Folge hatte, war die Ursache des Todes. Ein schwerer Todesanfall ist in den letzten Stunden vorausgegangen. Die Bremer Zeitungen widmen dem bedeutenden Namen warme Nachrufe.

Ueber dem Reichhaus tödlich abgeführt

Freitag gegen 15 Uhr kreuzten der bekannte Sportflieger und Sportpiloter Otto Huber und sein Begleiter, der Ingenieur Max Schwab, beide aus Rosenheim, mit ihrem Sportflugzeug, aus flüchtiger Richtung kommend, über dem vaterländischen Flughafen Hubers und gingen, wahrscheinlich um zu landen, in einem der ersten Minuten die dem im Garten des Anwesens stehenden Vater des Sportfliegers zu und bedeuteten ihm, daß sie landen wollten. Sie kamen immer tiefer herunter. Wie man annimmt, sackten sie durch und stürzten auf das Anwesen, das schwer beschädigt wurde. Das Flugzeug wurde vollkommen zerrümpelt. Beide Flieger wurden unter ihm begraben und waren auf der Stelle tot. Eine Gerichtskommission nahm den Leichnam auf.

Ellis Weinhorn vor Sidney

Nachdem Ellis Weinhorn die 600 Kilometer breite Timorsee überflogen hat und in Port Darwin gelandet war,

wurde sie bei ihrer Landung von einer ungeheuren Menschenmenge feierlich begrüßt. Ellis Weinhorn ist bekanntlich als erster deutscher Flieger überhaupt nach Australien gekommen. Nach einem Aufenthalt in Port Darwin geht sie ihren Flug über das Innere Australiens fort. Der Flug von Ellis Weinhorn findet in ganz Australien die größte Beachtung, zumal sie die erste Fliegerin ist, die nicht nur den australischen Kontinent besuchte, sondern in seiner Nord- und Südbreite das sogenannte Torc o t e r z überwand hat. Ellis Weinhorn ist bereits zu ihrem letzten Etappenflug nach Sidney gestartet.

Raubüberfall auf eine Mannes Bonifikation

Am Freitagmittag drangen drei junge Burken im Alter von 20 bis 30 Jahren in die Wohlhabende Olfen des Raubvereins Schloßberg-Hoffen ein und raubten 8000 Reichsmark. Die Räuber, von denen einer maskiert war, bedrohten die Besatzung mit Pistolen und forderten sie auf, sich mit dem Gesicht zur Wand zu drehen. Während der Mästerie die Besatzung mit Schusswaffen und forderten sie auf, sich mit dem Gesicht zur Wand zu drehen. Während der Mästerie die Besatzung mit der Waffe in Schach hielt, lieferte einer seiner Helfer Scher über den Zählstisch und nahm das Geld an sich, das sich unter der Zahnhaut befand. Die Täter steckten das Geld in eine mitgebrachte Aktentasche und konnten unerkannt entkommen.

Brand in einem sowjetrussischen Konzentrationslager — 50 Todesopfer

Wie von der polnisch-russischen Grenze gemeldet wird, entzündete in dem sowjetrussischen Konzentrationslager in Krasl ein Brand, der sich schnell ausbreitete. Das Lager war so voll verpackt, daß von den dort festgehaltenen 100 weißrussischen Bauern über 50 in den Flammen umkamen und 15 vor Schreck wahnsinnig wurden.

Eine frühere römische Grenzfestung ausgegraben

Der Altertumsforscher Professor Junter hat jenseits in der Rhodaner Mäule die Überreste einer kleinen antiken Stadt entdeckt. Vermutlich handelt es sich um eine G a r u n s t a b i aus der Zeit des römischen Imperiums. Der Fundort befindet sich etwa 80 Kilometer von der Dase Sabaria entfernt. Bis jetzt sind die Ruinen von 60 Gebäuden, deren jedes etwa fünf bis sechs Räume enthielt, ausgegraben worden. Professor Junter wurde durch einen Arbeiter, der an der Ausgrabungsstelle mehrere alte Goldmünzen fand, auf die Spur der verschütteten Stadt gebracht.

Die polnische Regierung hat weitere zahlreiche Entleerungen deutschen Grundbesitzes in Polen und Pommern angeordnet.

Das Sportprogramm im Reich

Nachdem die Osterferien mit dem umfangreichen fußballsportlichen Programm vorüber sind, bringt das kommende Wochenende zwar wieder ein recht vielseitiges Sportprogramm, doch fehlen diesmal die Großveranstaltungen.

Zirkus

tritt seine Ruhepause ein, im Gegenteil, die Spiele um die Verbandsmeisterschaft, die namentlich fast überall unmittelbar vor dem Abgang stehen, erfreuen sich eines immer größer werdenden Zuspruchs. Der nächsten Sonntag bringt der erste Aprilsonntag wichtige Begegnungen in den Gruppen I bis III, durch die voraussichtlich alle Gruppenmeister ermittelt werden, die dann zusammen mit der als Meister feststehenden Arminia Hannover die Endrunde bestreiten. Die Paarungen sind: Gruppe I: Samsburger SV. — VfV. Weine. Gruppe II: VfB. Romet Bremen — Eintracht Braunschweig. Polizei. — Viktoria 03. Gruppe III: VfL. Hildesheim 06. — Viktoria 03. Gruppe IV: Viktoria 03. — Viktoria 03. Neben diesen Meisterschaftsspielen gibt es in den einzelnen norddeutschen Bezirken eine Reihe Gesellschaftsspiele. — Südwestlich steht ebenfalls eine Reihe Meisterschaftsspiele fort; die wichtigsten Begegnungen sind: Gruppe Südost: 1. FC. Nürnberg — Karlsruher FC.; Gruppe Nordwest: Eintracht — VfV. Frankfurt. — Im der Berlin Brandenburgischen Meisterschaft kämpfen Tennis-Vorwärts und der Berliner SC.; man darf den „Berliner“ einen sicheren Sieg zutrauen. — In Mitteldeutschland werden die Meisterschafts- und Pokalspiele fortgesetzt, während Westdeutschland dagegen mit Jugendpokalspielen aufwartet. — Zu erwähnen ist schließlich noch ein Gesellschaftsspiel zwischen dem Erzmetzler Hertha-BSC. und Bayern München, das in Berlin vor sich geht. — Ein Länderkampf führt Spanien und Jugoslawien in Toledo zusammen.

Handball

Am Kreis 6 (D.) fällt die Entscheidung um die Meisterschaft zwischen LA. Dümmer (Vort.) und MSV. Verrenhausen. Mit den weiteren Spielen zur D.-Meisterschaft nehmen beide teil. — Bei den Sportlern kämpfen Post-Hannover und Postzeitung-Hamburg gleichfalls um die Entscheidung, während in Hamburg selbst der Titelverteidiger St. Georg gegen die Schwermer Ordnungshüter antreten. Das Endspiel der Damen bestreiten in Hamburg der Wandseher SC. und Eintracht.

Ein Zweikampf im Gewichtshoben

wird in Nürnberg ausgetragen von den Mittelgewichtlern Goltzmeier (Mailand) und Ziemer (München). Ziemer befindet sich in einer guten Verfassung, so daß u. U. mit einem neuen Weltrekord zu rechnen ist.

Einen Fächlerkampf Deutschland-England

gibt es in Hannover. Das letzte Londoner Turnier hat die britischen Damen in verbesserter Form gesehen, so daß der deutsche Sieg erst nach hartem Kampf zu befürchten dürfte.

Letzte Sportmeldungen

Tennis an der Riviera
Die Riviera-Tennisturniere lösen sich gegenseitig ab. Augenblicklich konzentriert sich das Interesse auf Monte Carlo und Biarritz, wo sich Spieler aus aller Herren Länder eingefunden haben, darunter auch einige Deutsche. In Monte Carlo ist die Herren-Einzelkonkurrenz um den Macdonald-Cup tobend geblieben, das 3. und 4. Match. Derzeit sind Bernard im 4. Match im Einzel Donas leicht 6:1, 6:1, während er im Doppel zusammen mit Brete mit 11:9, 6:1 gegen Ferrer/Guillemot erfolgreich war. Im Mixed verloren Fr. de Bruin/v. Schaumburg-Lippe mit 6:8, 4:6 gegen Krejci/Goldschmidt. In einem Handicap spielte Fr. de Bruin/v. Schaumburg-Lippe gegen Fr. de Bruin/v. Schaumburg-Lippe mit 6:8, 4:6. Besondere Mäher G. (der König von Schweden) spielte hervorragend und gewann hierauf auch noch ein Herren-Doppel zusammen mit Wschlman. In einer weiteren Konkurrenz kam Fr. Sander zu einem leichten 6:2, 6:2-Sieg gegen Fr. Loris. Zu erwähnen ist schließlich noch, daß im Mixed Fr. Reinbert/Werlin gegen Frau Deutsch/Wilber eine Runde weiterkamen, ebenso im Herren-Doppel Rogers/Peret.

In Biarritz sind die Spiele noch nicht so weit gediehen. Nobel schlug Lejada 6:3, 6:3, verlor aber im Doppel mit Zornissen o. Sp. gegen Lejada/Vinardis. Die spanische Meisterin Alvarez kam im Damen-Einzel zu einem letzten Satz gegen Peret mit 6:0, 6:1.

Auscheidungsspiele für die deutsche Davis-Cup-Mannschaft

Um eine Spielkarte Mannschaften für die Davis-Cup-Spiele zusammen zu bekommen, hat der Deutsche Tennisbund sich entschlossen, in der Zeit vom 22. bis 24. April auf den Berliner Platz- und Hof-Platz-Auscheidungsspiele für die deutschen Tennisspieler anzusetzen. Dazu sind bisher eingeladen worden: Breuer, von Gramm, Dr. Desjardis, Kreis, Haensch, Park, Seidel, Zincke, Kaufmann, W. Wenzel, Kornev, Frenn und Weibel.

Neue Niederlage Paul de Bruins

Deutschlands Marathonmeister de Bruin hat bei einem 25-Meilen-Lauf nicht weniger als fünf neue individuelle Rekorde aufgestellt. Von der amerikanischen Städte-Union werden sie wie folgt bekanntgegeben: 25 Meilen: 2:39:32 (alte Zeit: 2:44:45). — 24 Meilen: 2:32:36 (2:36:51). — 23 Meilen: 2:25:07 (2:29:06). — 22 Meilen: 2:18:46 (2:21:44). — 21 Meilen: 2:11:45 (2:14:33).

Voensgens erste Niederlage

Billardweltmeister Voensgen-Deutschland mußte in seinem letzten Kampf gegen den Ägypter Soula eine überraschende Niederlage hinnehmen. Voensgen unterlag mit 101 gegen 100 ganz klar. Der Deutsche war überhaupt nicht in Form. Vor allem die leichten Aufnahmen verpasste er, während er schwierige Aufnahmen mit großem Geschick schaffte. Voensgen muß nun noch einen Entscheidungskampf gegen seinen belgischen Gegner austragen, den er bereits mit 406 zu 400 schlagen konnte.

Schmeling auf der Fahrt zum Weltmeisterschaftskampf mit Scharten



Weltmeister Max Schmeling an Bord der „New York“, mit der er die Überfahrt nach Amerika angetreten hat, um sich auf seinen Titelkampf gegen Jack Sharkey, der am 16. Juni stattfinden soll, vorzubereiten.

Mittagessen im Hauptbahnhof Oldenburg i. O.
am Sonntag, dem 3. April 1932

Klare Frühlingsuppe, Jungschweinskeule mit irischem Spinat, Türkische Mokka-bombe. **1.50**

Klare Frühlingsuppe, Kalbsteak nach Bahnhofsart, Türkische Mokka-bombe. **2.00**

Helmuth Loheyde — Telefon 4329

Vor Umzug und Großreinemachen

bitte ich um zwanglose Besichtigung meiner Abteilung für Innendekoration

Landhausgardinen
weiß, Gitterstoff, farbig gemustert, v. **0.28** an

Stores - Meterware
ecru, mit Durchsatz, von **1.30** an, und Drillfranse, von **1.30** an

Jacquard-Wellenrips
Schalbreite v. **0.95** an

Gitterstoffe
150 cm, neue Must., weiß und ecru, v. **0.90** an

Linoleumteppiche
In Sonderposten, extra preiswert:

150/200	200/250	200/300	Drucklinoleum
9.50	15.50	18.50	200 cm brt., m 2.40

Wachstuche und Kokosmatten in großer Auswahl

RICHARD Zierrath
HAARENSTRASSE

Haakes Hotel und Restaurant
Geschäfts-Üebnahme

Heute habe ich den Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in meinem Hause, Bahnhofstraße, wieder übernommen. Es wird mein Bestreben sein, nur beste Getränke und Speisen zu mäßigen Preisen zu liefern und den Hotelbetrieb in vorzüglicher Weise zu führen.

Ich bitte, mir das früher erwiesene Wohlwollen wieder entgegenzubringen.

Hochachtungsvoll
Frau A. Haake.

2. 4. 32.

Anzug anfertigen
28 Markt

Paletot anfertigen
28 Markt

Angeb. unt. N. N. 762 an die Geschft. d. Bl.

Pfütung!
Stüts zu verkaufen mehrere Damen- und Herrenräder von 12.50 Markt an Karl Schulz Alsterbinderstraße 69

Abzugeben
weiße Butter
Jucht 1931.
Riderstraße 5.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit Herrn Günther Boedecker zeigen wir an

Karl zu Klampen u. Frau Klampen

Meine Verlobung mit Fräulein Anna zu Klampen gebe ich bekannt

Günther Boedecker

Wehnen

Kein Empfang

Fahrraddecke
mit Garantiestein nur 1,- Stm.

Rad-Munderloh

Elektrotechnik H. Herborth
Haarenstraße 3 / Telefon 3429.

Elektrische Apparate aller Art.
Elektrische Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen
Feinmechanik, Reparaturen, fachgemäß und billig, Zahlungen ser.

Ab Montag
Sprechstunden
vorm. 11.30 bis 12.30 Uhr
nachm. 3.30 bis 5 Uhr

Dr. Eilers, Achternstr. 35 / Tel. 3874

Dein Kind gesund



an Leib und Seele
nur durch
MOLENAAR'S KINDEMEHL
G.M.B.H. WILHELMSHAVEN

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Vermählungs-Anzeigen.

Obermstr.-Gefr. **Willi Nonnenkamp**
Frieda Nonnenkamp geb. Rudolph

Vermählte

Wilhelmshaven, Kreuzer „Köln“
zzt. Ohmstede
2. April 1932

Vermählte

Stabsgefr. 9. Komp. Inf.-R. 16
Johannes Kohls und Frau Erna
geb. Buecker
Oldenburg, den 2. April 1932

Ihre am 2. April vollzogene Trauung zeigen hierdurch an

Lehrer Edo Behrens
Thora Behrens
geb. Thysclius

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Hecht und Frau
Else geb. Theilken

OLDENBURG I.O., den 2. April 1932

Geburts-Anzeigen

Die Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hoch erfreut an

Gustav Dreyer und Frau
Sophie geb. Brummund

Ohrwege bei Bad Zwischenahn
zzt. Ev. Krankenhaus

Todes-Anzeigen

Oldenburg, den 31. März 1932.

Gestern abend 12 Uhr starb nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Kriegsinvalide

Wilhelm Shiel
im Alter von 35 Jahren.

Frau Mine Shiel u. Kinder.
Joh. Shiel u. Frau
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag-nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause Landweg 38, nach dem alten Oldenburger Kirchhof statt. Ansdacht 2 Uhr.

Sobenkirchen, den 1. April 1932.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche im fast vollendeten 78. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter

Wilhelmine Brörken
geb. Müller.

In tiefer Trauer:
Julius Brörken
nebst Kindern und Nindestindern.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 5. April, nachmittags 3 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Ansage.

Delfshausen, den 1. April 1932.

Gestern abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Landwirt

Johann Folte
Beieran von 70/71,
in seinem 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet
Wwe. Anna Folte geb. Rattau
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Rastede.

Dövelshöhe, den 31. März 1932.

Seine verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, meiner Tochter treuergebender Vater, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Enno Meyer
im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Emma Meyer geb. Emmerz, Dövelshöhe,
Junge Meyer,
Landwirt S. Meyer u. Familie, Zugzwärden,
Gauptfleher a. D. Emmerz u. Familie, Oldenburg.

Die Beerdigung findet in Wurshave am 4. April, um 4 Uhr statt; vorher Trauerandacht im Osterhause in Zugzwärden um 3 Uhr.

Brake i. O., 31. März 1932

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden im 68. Lebensjahre in Badenweiler mein lieber Mann, unser treuer Vater und Großvater, der

Kaufmann Johannes Müller

Ella Müller geb. Lüerssen
Bernh. Müller und Frau
Amanda geb. Schildt
Dr. Müncher und Frau
Leni geb. Müller
Reg.-Rat Dr. Eccardt und Frau
Margarethe geb. Müller
Carl Aug. Bunnemann u. Frau
Anni geb. Müller
Hans Müller und Frau
Nelli geb. Michaelson
Carl Müller
und 48 Enkelkinder

Beerdigung am 6. April, 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kaje 7. Trauerandacht 10 1/4 Uhr.

Gude, den 31. März 1932.

Seine entschlief sanft und ruhig nach längerer Krankheit in Brake unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater, der Landwirt

August Hinrichs
im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Ernst Hinrichs u. Frau
Emma geb. Bachhaus.
Gerhard Claussen u. Frau
Mimi geb. Hinrichs.
Geinrich Heine u. Frau
Frieda geb. Hinrichs.
Günar Freese u. Frau
Anna geb. Hinrichs.
August Hinrichs.

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 5. April, nachm. um 4 Uhr, auf dem Friedhof in Gude statt. Trauerandacht in der Kirche in Gude.

Brake, den 1. April 1932

Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Bürgermeister i. R. Heinrich O. Thyen
im 69. Lebensjahre.

Anna Thyen geb. Winter
Walter Thyen
Martha Liss geb. Thyen
Anna Borscheingeb. Thyen
Dr. Oscar Liss
Willy Borschein
Anna Busse
Hans und Traute Liss

Die Beerdigung findet Dienstag, 5. April, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerandacht 10 1/4 Uhr

Dankingungen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere den treuergebenden Nachbarn,

unsern herzlichsten Dank
Gregor Bierh u. Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter sei allen

herzlichst gedankt
Familie Joh. Schlichting, Rastede
Familie Geora Dohn, Wefsta

Statt Karten.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Singeben unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren

herzlichen Dank
Familie G. Harms, Federkreuzmoor.

Oldenburger Landes-theater

Sonntabend, d. 2. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Sonntag, 3. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Die Blume von Samsat. Kleine Preise, 50 A bis 2.50 A

Montag, 4. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Dienstag, 5. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Mittwoch, 6. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Donnerstag, d. 7. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Freitag, 8. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Sonntag, 10. April, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr: Rotgenschütz, 3. Akt. I. Nr. 1 bis 875 einfallig. „Reuence und Lena“

Bremer Stadttheater

Sonntag, 3. April, vorm. 11 Uhr: Fanny Mattinee Fanny Bourcaen. — Nachmittags 3 Uhr: „Im weiten Welt“ — 10. 8 Uhr: „Angeline“

Montag, 4. April, abends 8 Uhr (geschliffene Vertikale): „Gib von Veritadin gen“

Dienstag, 5. April, abds. 8 Uhr: „Gib von Veritadin gen“

Eine Feier
unser. lieberr. Hochzeit. Trauerhause nicht statt.
H. Hügan und Frau
Doretthe

Anschießend
Stück zu verkaufen: Kirchwärd. 22. Hof.

Seitragelube

Junger Mann
Anf. 30, sucht d. Bef. ein. netten ja. Mädch. od. 2. jüngeren Stime zwecks Heirat. Deirat. Evtl. Ebnrt. Angeb. unt. N. N. 762 an die Geschft. d. Bl.

1. Beilage

zu Nr. 89 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, dem 2. April 1932

Aus Stadt und Land

Vandestheater

Aus dem Theaterbüro wird uns mitgeteilt:
 Seite „Rene und Lena“ für Gruppe I der Rotgemeinschaft
 Gruppe I der Rotgemeinschaft (1 bis 875) erhält heute, Sonnabend, den 2. April, abends 7.15 Uhr, als letzte Veranstaltung, „Rene und Lena“. Dieses Lustspiel Georg Büchners, des Verfassers von „Dantons Tod“ und „Woged“, gehört zu den einflussreichsten und geistvollsten Werken der Weltliteratur. In Oldenburg wird dieses Lustspiel zum ersten Male gespielt. Inszenierung: Karl Künker; Bühnenbild: Ernst Kruiser; Bühnenmusik: Winfried Käpke. In den Hauptrollen: Schreiber, Weizman, von Bolde, Griech, Klüger, Peters, Dierich, Görlich, Drofen, Medenwaldt, Braun. Für Gruppe II findet die Veranstaltung Montag, den 4. April, statt. Außer diesem Werk erhält die Rotgemeinschaft noch ein Konzert und zum Abschluss eine Operette. Die Mitglieder werden gebeten, nach Möglichkeit die drei letzten Abende (3 A) für die Rotgemeinschaft zusammen zu besuchen, um dadurch den Kaszettebetrieb zu vereinfachen.
 Morgen, Sonntag, den 3. April, finden zwei Vorstellungen zu kleinen Preisen von 50 Pf. bis 2.50 M statt; nachmittags um 3.15 Uhr geht der große Operettenbesucher „Die Hummel von Savona“ in Szene, und abends um 7.15 Uhr wird der große Schwanenreißer „Charlotte“ wiederholt.
 Intendant Göde inszeniert zur Zeit das neue Stück von August Strindberg, „Mr. und Mrs. Arr“.
 Die Premiere des mit großer Spannung erwarteten neuen Werkes des Oldenburger Dichters ist auf Donnerstag, den 7. April, angesetzt worden.

Steueralender April 1932

- Von Sr. Griffl, bev. Bücherrevor, Oldenburg, Marienstr. 13
 - 5. April: Lohnabzug und Kräflohsteuer für die Zeit vom 15. bis 31. März bzw. für den ganzen Monat März.
 - 11. April: Umlagesteuer, Voranmeldung und Vorauszahlung für den Monat März (bei der Vierteljahrzahler für das 1. Quartal 1932). Die Umlagesteuer beläuft sich im allgemeinen auf 2 Prozent. Einigkeit für Lieferungen aus dem Jahre 1931 sind jedoch noch mit dem alten Steuerfuß von 0,85 Prozent zu verrechnen. Schlußfrist bis 18. April.
 - 11. April: Voranmeldung auf Gewerbesteuer gemäß Bescheid des Finanzministeriums. Zu zahlen ist zunächst als Vorauszahlung 1 Viertel der zuletzt festgestellten Jahressteuersumme.
 - 20. April: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. April 1932.
- Außerdem sind im Monat April die ersten Raten auf die Steuer von bebauten Grundstücken, die staatliche Grund- und Gehälsteuer und auf die fälligen Wägen von Grundbesitz fällig. Der genaue Fallistenstermin ergibt sich aus den zugehenden Steuerbescheiden. Gleichwohl ist es empfehlenswert, rechtzeitig begründete Einwendungen zu stellen, damit die hohen Verzugs-Zuschläge vermieden werden.

Zur Jahrestagung der evangelischen Jungmädcherverbände Oldenburg

Am Sonntag kann der evangelische Jungmädcherverband Oldenburg an der zehnjährigen Weisheit zurückblicken. Dem Datum nach liegt der Geburtstag schon um eine Woche zurück, aber alljährlich beginnt mit dem Sonntag nach Ostern für den Bund etwas Neues: Die Konfirmandinnen werden eingeladen und festlich begrüßt. 1922 hat Schwester Käthe Meyer, damals Gemeindepfarrerin in Osterburg, zum erstenmal eine Schar Konfirmandinnen gesammelt, von denen einige auch heute noch zum Bund gehören. — Und wird dazu gedrungen. Der Anlaß ist ein Jahrestag evangelischer kirchlicher Jugendarbeit, derantags zu dank geben, der ihr durch mancherlei Schwierigkeiten und Kriken — alsu häufiger Führerwechsel — beständliche Mühseligkeiten u. a. — hindurch half. Die erste Leiterin mußte den Bund nur zu hoch verlassen, weil ihr ein anderes Arbeitsfeld übertragen wurde, neue Gemeindepfarrern, die Oldenburger Jugendpflegerin, freiwillige Hilfskräfte kamen in zahlreichem Maße, bis die Leitung schließlich in die Hände des Pastorspredigern, Pastor Friedrichs, Genshamm, und jetzt in die des zweiten Geistlichen der Gemeinde, Pastor Ramsauer, überging. Inzwischen haben sich im Bereich der Jugendpflegerin der Gemeinde, Frau v. Hartmann, und eine Helferin, Frau Niemeyer, das Jahrestag fest den neuen Gelingen einen Einblick in das Leben des Bundes geben. Der Jugenddienst, verbunden mit der Wimpelweihe, nachmittags 3 Uhr, in der Osterburger Kirche gibt den Auftakt, während der Vormittagspostentzug die Gemeinde an dem Fest der Jugend teilnehmen lassen will. Es folgt dann ein frohes Zusammensein im Gemeindegarten mit Singen, einer Aufführung und einer Scherzoper. Einige junge Mädchen, die zwei Jahre lang zum Bund gehört haben, werden das Abschieden, das grüne Kreuz bekommen. Auch auswärtige Gäste werden erwartet. Der Rückblick auf die Entwicklung der Arbeit im verflochtenen Jahrzehnt drängt zur Bestimmung auf ihre grundsätzliche Einstellung. Weil sie eine evangelisch-kirchliche ist, steht die Verkündigung des Evangeliums im Mittelpunkt. Das geschieht in der Teilnahme an Gemeindegottesdienst und in den regelmäßigen Jugendbesuchen, darüber hinaus

Mitglieder-Verammlung des Oldenburger Landesrennvereins

*** Oldenburg, 1. April.**
 Der Oldenburger Landesrennverein hatte für heute seine jahresgemäß abzuholdende Mitglieder-Verammlung zum Hotel zum Neuen Hause berufen. Der Vorsitzende, Gastab Humann, Eshorn, begrüßte zunächst den Vertreter der Kassengebörntion, Landesökonomierat Meyer, Krügerdorf, sowie den Leiter des Vereins, Geheimerat F. u. u. u., Kow. Es waren leider nur sehr wenige Mitglieder erschienen. Nach Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Eröffnung des Jahresberichts durch den Kassengebörntion, Verbandsoberssekretär Josef H. Aus diesem ist zu entnehmen: Am 1. Januar 1932 gehörten dem Verein noch 287 Mitglieder an. Die Kassengebörntion des Jahres ist die folgende: Die Einnahmen betrugen 5130 RM und die Ausgaben 2600 RM, so daß ein Kassenbestand von 2530 RM verbleibt. Dieser gute Kassenbestand ist darauf zurückzuführen, daß die Rennen im Jahre 1931 ausfielen. Für 1931 war für den 14. Juni ein Rennen vorgesehen. Dieses mußte aber wegen nicht genügender Rennumengen zurückgezogen werden. Es wurde dann für den Monat zwischen eingetretener Kassenlage und der erheblichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ganz fallen. Dies war ein Glück für den Verein. Wäre das Rennen nicht ausgefallen, hätte der Verein keine bestimmte und einer großen Schuldenlast zu kämpfen. — Die Rechnung ist von den Kassengebörntion geprüft und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung. Die Verammlung erteilte darauf dem Kassengebörntion und dem Vorstand Entlassung.
 Bevor die nächsten Punkte der Tagesordnung erledigt wurden, teilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand der Verammlung vorzuschlagen, den Landesrennverein im nächsten Jahre ruhen zu lassen, um hoffentlich bessere Zeiten abzuwarten.

Den noch dem Verein angehörenden Mitgliedern soll mitgeteilt werden, daß im Jahre 1932 keine Beiträge zur Erhebung kommen, und sie sollen gebeten werden, dem Verein die Treue zu bewahren.
 Der Vorstand wird beschließen, bei dem Landesökonomierat der Oldenburger Rennvereine, der im Sommer dieses Jahres in Oldenburg stattfinden soll, Beteiligungen in den Eintrittspreisen für die Mitglieder des Vereins zu erlangen. — Die Nachkassen bedarf der Vereinskasse. Hierzu wurde eine Kommission, bestehend aus dem Kassengebörntion und Herrn F. u. u. u. humann, ernannt, gewählt. Geheimerat F. u. u. u. humann, Geheimerat der Kassengebörntion und Kassengebörntion, hat die Kommission zu überlassen. Der Antrag wurde angenommen. — Weiter beschloß die Verammlung, im Jahre 1932 kein Rennen abzuhalten, wodurch die übrigen Punkte der Tagesordnung sich von selbst erledigten. — Die im Jahre 1931 gebildeten Kommissionen blieben für 1932 im Amt.
 Nach einflußreicher Sitzung schloß der Vorsitzende die Verammlung, indem er den Festhaltung Ausdruck gab, daß dieser alte Verein, dem die Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports stets nur am Herzen gelegen habe, hoffentlich bald wieder zu neuem Leben erweckt werden könne. Geheimerat F. u. u. u. sprach dem Vorstande und der Kassengebörntion im Namen der Vereinsmitglieder den Dank aus für die überaus umsichtige und liebevolle Leitung des Vereins während des letzten Jahres. Es sei wohl fernzusehen über den Ausfall des Rennens sehr viel gemurt worden, aber heute habe man den besten Beweis, daß der Vorstand sehr umsichtig gehandelt habe, und dadurch das Kassengebörntion mit einem erheblichen Kassenüberschuss schließen könne.
 Heber die Ausschüßigung des Verbandes der Renn- und Rennvereine berichten wir in der 2. Beilage.

nachte das ganze gemeinsame Leben des Bundes, jedes frohliche Spiel, jedes Wandern, Reisen, Vespreden, jedes Hören und Lernen vom christlichen Geist bestimmt sein. Es ist zu verstehen, daß eine Arbeit, die direkt zum Evangelium hinzuführen will, zahlenmäßig hinter mancher Jugendorganisation zurückbleibt. Würde sie ausschließlich darauf bedacht sein, in die Weite zu gehen, so müßte sie unweigerlich darauf verzichten, in die Tiefe zu führen. Unsere Zeit braucht aber notwendig den christlichen Geist, und die große Mitgliederzahl des evangelischen Reichsverbandes sind und 240000 junge Menschen, jetzt nur zu deutlich, daß unsere Jugend sich gern in solche Gemeinschaft einfügt.
 * Vorrübergehende Zulassung von öffentlichen Verammlung und Aufzügen. Das Oldenburgische Innenministerium gibt bekannt, daß ähnlich wie vor dem zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl, auch vor dem zweiten Wahlgang vorübergehend politische Verammlung und Aufzüge unter freiem Himmel gestattet sind, wenn sie spätestens 24 Stunden vorher schriftlich angemeldet sind und sofern der friedliche und ungestörte Verlauf der Verammlung gewährleistet erscheint, ferner sonstige Bedenken gegen die Abhaltung der Veranstaltung nicht bestehen. Diese Ausnahmegestattung erstreckt sich auf den Zeitraum vom 3. April, mittags 12 Uhr, bis einschließlich Sonntag, dem 9. April, nachts 12 Uhr. Gegebenenfalls kann die Gewährung der Erlaubnis an Auflagen gebunden sein. Mehrere gleichzeitige Veranschaltungen verschiedener Organisationen an gleichen Ort dürfen nur gestattet werden, wenn die Sicherheit gegeben ist, daß sich die Veranschaltungen räumlich in keiner Weise berühren. Nichtoldenburgische Organisationen dürfen zur Teilnahme nicht zugelassen werden.

heftiger Weise schwer angegriffen. Das Ministerium sieht in diesem Falle noch einmal von einem Setzungsverbot ab, es kann Jönen in Fremden eigener Querschnitte nur dringend empfehlen, bei derartigen, die Volkseinstimmungen aufstörender Kritiken sich im Ausdruck zu mäßigen.
 * Eine Vortragensführung für Klavier besaßte laut Anzeige die Klavierlehrerin Frau Annemarie Dooß, Sonntag, den 10. April, in der Voge am Theaterwall. Mitwirkende sind: Gerd Mönch, Hildegard Krogmann, Helmut Krogmann, Heinz Uehlenbach, Marianne Hölzer, Gertrud Schmidt, Walter Hillers. Fräulein Dooß wird die Begleitung übernehmen. Aus dem Vortragensfolge erwähnen wir die Sonate in B-Dur für zwei Klaviere von Clementi und das Konzert in A-Dur von Mozart.
 * Erfolge im Schaufensterwettbewerb. Herr Karl Fleischer, Dekorateur in Firma Carl Wih Meyer, hatte sehr gute Erfolge bei Schaufensterwettbewerben. Die Schaufenster der Firma Carl Wih Meyer wurden in letzter Zeit von folgenden Firmen präpariert: 6. Preis der „Wolf-Gartenstraße-Fabrik“, 6. Preis der „Nagel-Konferenz-Gesellschaft“, 11. Preis vom Fachklub der Eisenbranche des Oberbundes-Oberbundes. Außerdem noch vier Anerkennungsbriefe von hochverehrten Firmen. Wenn man bedenkt, daß im Deutschen Reich etwa 15000 dieser Art Schaufenster existieren und diese nur wenige Schaufensterwettbewerben immer sehr groß sind und nur wenige Schaufenster präpariert werden, so sind es große Erfolge für Herrn Fleischer und für die Firma Carl Wih Meyer.
 * Zur Feier des 100jährigen Bestehens hatte das Haus C. G. Büsing u. K. in der Hazenkraße gestern ungegähnte Besuche als Gratulantinnen wie als Besucher der interessanten Ausstellung im Laden aufzuweisen, und die Beweise der freudigen Anteilnahme in Blumen, Telegrammen, Briefen usw. kamen massenhaft. Das Schaufenster zeigte bedeutungsvolle Dokumente aus der Familien- und Geschäftsgeschichte von Wäldern, alten Hauptbüchern, Medaillen, Zeugnisse usw., die in hohem Maße Interesse erwecken.
 * Goldenes Dienstjubiläum. Der erste Hüttenmeister der Oldenburgischen Glashütte, Herr August Koll, ist heute vor 50 Jahren in den Dienst der Glashütte getreten. Er hat das Glaschenmacherhandwerk erlernt und ist im Jahre 1890 zum Hüttenmeister aufgerückt, so daß er bei seinem goldenen Arbeitsjubiläum zugleich auf eine 42jährige Tätigkeit als Hüttenmeister zurückblicken kann. Viele Ehrentreue und Glückwünsche sind dem Jubilar zufließ geworden. U. a. wurde er mit dem Ehrenkreuz nebst Ehrenurkunde für 50jährige Treue in der Arbeit der Vereinigten drei Oldenburgischen Kammern ausgezeichnet.
 * Jubiläum. Die Reichsbahn-Inspektoren Krumland, Thoben, C. Behr, Reiners und W. Schwarz

Vom Hörensagen

kann man politische oder wirtschaftliche Vorgänge nicht so übersehen und beurteilen, daß man im Gespräch „fatiestest“ ist. Auch der Landwirt kann das nicht, wenn er im Sommer keine Zeitung liest. Dennoch will er in der Unterhaltung über Tagesfragen auch im eigenen Urteil. Die Bildung eines eigenen Urteils aber ermöglicht ihm seine Zeitung, die er darum nicht abbeifern sollte.

Bullerjan-Vollwert-Kaffee

Die Qualitätsmarke, die Ihnen für Ihr gutes Geld den höchsten Gegenwert bietet

Keine Zugaben! Keine Aufmachung! Nur Qualität!

In fast allen Lebensmittelmgeschäften stets frisch zu haben

Erste Sorte	. das Pfund	RM. 2.92
Zweite Sorte	. das Pfund	RM. 2.64
Dritte Sorte	. das Pfund	RM. 2.32
Vierte Sorte	. das Pfund	RM. 2.00
in Paketen zu 125 und 250 g netto		

Anzüge nach Maß
sowie Änderungen und Reparaturen
feuert billigst

H. Bruns, Vogelstange 9
Genshamm. Die Stiefelbindungs-
genossenschaft Genshamm-
Vogelstange...

Dienstag, dem 5. April 1932,
im Anschluss an die etwa um 5 Uhr nach-
mittags bei Paul Althorns Galions zu
Vorbereitung der stattfindende...
Dienstag, dem 5. April 1932,
im Anschluss an die etwa um 5 Uhr nach-
mittags bei Paul Althorns Galions zu
Vorbereitung der stattfindende...
Dienstag, dem 5. April 1932,
im Anschluss an die etwa um 5 Uhr nach-
mittags bei Paul Althorns Galions zu
Vorbereitung der stattfindende...

General
Duellant
Kaufhäuser haben freundschaftlich ein
F. Heine, Auktionator.
Berne i. D. Im Auftrag habe ich eine in
der Umgegend von Berne
belegene

Landstelle
mit sehr guten Gebäuden, a. 25-35 Hektar
besten Landbereich, mit...
J. Röler, amtlicher Auktionator.

Wer liefert ständig
wöchentlich 15 bis 20
Gut Ferkel.
20 bis 35 Pf. schwer? Angebote unter N 31
707 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bohner-
Glanz-Oel
ist fröhlicher, zressen, Balan-
zums, Stragala neuen Glanz
und haltbarer. Erndet in
1-2 Stunden. Kein Ausstrichen.
keine Spannhake.
Fr. Spahnake
Farben Spezial-Geschäft
Lange Str. 45 d. Hanb. Tel. 3214

Linbafesorb
zur Linda
Morgen, Sonntag
Kaffee-Konzert und
Tanzkränzchen
Sehenswerte Dekorationen
vom Fest des Do-Ki-bi-Li

Alt-Osternburg
Großes Frühlingsfest
mit Ball
Schickbude, Tombola, Stimmung,
Dummr. - Es spielt die verklärte
Kampfabende. Anfang 5 Uhr -
Zanzband 050 Hm.

Deutsche Staatspartei - Ortsverband Oldenburg
Öffentliche Versammlung
am Montag, dem 4. April 1932, 20 Uhr, im Bares Saal am Wall
Es werden:
Postamtman U. Barteld, Hannover, M. d. Fr. L.
„Deutschlands Schicksal
und das Berufsbeamtentum“
Rechtsanwalt Ehlermann, M. d. L.
„Oldenburgische Landespolitik“
Aussprache - Eintritt 20 Pf. Max tom Diet

Öffentliche Versammlung
am Montag, dem 4. April 1932, 20 Uhr, im Bares Saal am Wall
Es werden:
Postamtman U. Barteld, Hannover, M. d. Fr. L.
„Deutschlands Schicksal
und das Berufsbeamtentum“
Rechtsanwalt Ehlermann, M. d. L.
„Oldenburgische Landespolitik“
Aussprache - Eintritt 20 Pf. Max tom Diet

Öffentliche Versammlung
am Montag, dem 4. April 1932, 20 Uhr, im Bares Saal am Wall
Es werden:
Postamtman U. Barteld, Hannover, M. d. Fr. L.
„Deutschlands Schicksal
und das Berufsbeamtentum“
Rechtsanwalt Ehlermann, M. d. L.
„Oldenburgische Landespolitik“
Aussprache - Eintritt 20 Pf. Max tom Diet

Öffentliche Versammlung
am Montag, dem 4. April 1932, 20 Uhr, im Bares Saal am Wall
Es werden:
Postamtman U. Barteld, Hannover, M. d. Fr. L.
„Deutschlands Schicksal
und das Berufsbeamtentum“
Rechtsanwalt Ehlermann, M. d. L.
„Oldenburgische Landespolitik“
Aussprache - Eintritt 20 Pf. Max tom Diet

VfB.-Platz
Sonntag, 3. April
nachmittags 3.30 Uhr
Germania - Beer
Oberliga
VfB. Liga

Kleine Anzeigen
Von meiner eingetr.
Fahrbühnen, jagdbild
hervorragend, habe ich
abzugeben im Alter
von 7 Wochen
bildschöne Riden
zu 25 & 30 Mark,
Hündin
zu 20 Mark,
Friedr. Wagn. Meyer
Wien

Zu leihen gesucht
Im Auftrag suche ich anzuweisen
12000 RM.
gegen erste Pfandhypothek auf städtisch.
Haus- und Grundstück. - Brand-
fallversicherung: 56000 RM.
Rechtsanwalt Hildebrand, Markt 5.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
Möbl. Wohnung
über 2-3 möbl. Zimmer mit Bad und mögl.
Küche, in guter Lage, von jung. Ehepaar
(alt), sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter N 3 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
an berufstät. Dame
zu vermieten.
Sabotage 15. 0v.

Möbl. Südzimmer
mit Heizung und Kl.
Küche an einzelne
Dame zu vermieten
Gartenstr. 16a

Stellengefühe
Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen
23 J., Landw. l. d.
L., sucht sof. oder 15. 4.
Stellung im Privat-
oder Landw. Dienst.
Angebot. unter N 3 777
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen
Männliche
Vertreter
durdurch zuverlässig u. ehrlich, mit gutem
Lebenslauf, von realem Darlehensinstitut
gesucht. Angebote unter N 3021 an
Herrn Dr. Wilhelm Willens, Hamburg 1.

Vertreter gesucht
bei Kommerzbank,
Krebitz, Berlin
Begehren für
Vertreter(innen)
(Verkauf) zum
Verkauf von
Kreditprovis.
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf Mai, ev.
später, für meine 18-
jährige Tochter
eine Stelle als
Hausdame
in besser. Haushalt,
sicher im fest. Be-
stand, wünsch.
bisher, un-
verheiratet,
Angebot. unter N 3 791
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Schmied
mit Führerschein, 1. und
2. Klasse, sucht
Werkstätten in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Großknecht
mit sämtlichen land-
wirtsch. Arbeit. ver-
traut und an selbst-
ständigen Arbeiten ge-
wöhnt, sucht zu Mai
Stellung, evtl. auch
als langer Mann.
Näheres bei
Herrn Giers,
amt. Auktionator,
Bielefeld.

Gesucht zu Mai
junges Mädchen
für landwirtsch. Haus-
halt, Familienarbeit,
und Gehalt.
Eugen Adria,
Sambel (Station
Hammelnorden).

Gesucht zu Mai
junges Mädchen
für kleinere Landw.
Güter, Dornum,
Jade.

Gesucht zu Mai für
meine Landwirtsch.
1 Mädchen
das gut melken kann.
G. Gerdes,
Brotweg 28

Höhere Bienenlehrer
zu Bienenweiden
sucht zum 15. Mai
weibl. Lehrkraft
mit Vorbereit. für
Engl., Deutsch, Re-
ligion. Angebote an
Herrn Giers, amt.
Auktionator, Bielefeld.

Händler
Geschäfte
beziehen aller Art
Kurzwaren
Seife, Strickwolle, Unterzeug
Stückwaren und noch viele
andere an besten vom
Großhandels-Versandhaus
W. Meyer & Co. GmbH
Hamburg 10, Telephon 123456
(Leistungs-Preislisten werden
kostenlos versandt.)

Sichere Griffen des
Heimatdienst.
Ehrenabts, 240 Hm, Gut.
erfahren. Zahlungen.
Ansprüche sofort
Anfragen Postlager-
karte 179 Hamburg 1

Webliche
für hiesige Landw.
sucht um 1. Mai ein
ein ordentliches
Mädchen
Gesucht Näher. durch
Th. Schmidt,
amt. Auktionator,
Großknecht.

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht ein
tüchtiges Mädchen
oder ein-
junges Mädchen
das rufen kann, bei
Gehalt und Familien-
arbeit, Angeb. un-
ter N 3 400, an Buch-
handlung Rossmos,
Wrate 1, Dtd.

Gesucht zu Mai
ein Gefährt mit
höherer Schulbildung
aus gutem Hause, 1.
meine Manufaktur-
maschinenfabrik.
Schrittliche Ver-
handlungen erbeten
N. G. Richter,
Solfiergarten,
Wrate 1, Dtd.

Gesucht zu Mai für
meine Landwirtsch.
Küchenmädchen
W. Albert,
Brannenboi bei
Genshamm

Gesucht zu Mai für
meine Landwirtsch.
ein Mädchen
das alle Arbeiten m.
berichtet. Gehalt u.
Familienarbeit.
W. Richter,
Wrate 1, Dtd.

Gesucht zu Mai für
meine Landwirtsch.
ein Mädchen
das gut melken kann.
G. Gerdes,
Brotweg 28

Höhere Bienenlehrer
zu Bienenweiden
sucht zum 15. Mai
weibl. Lehrkraft
mit Vorbereit. für
Engl., Deutsch, Re-
ligion. Angebote an
Herrn Giers, amt.
Auktionator, Bielefeld.

Händler
Geschäfte
beziehen aller Art
Kurzwaren
Seife, Strickwolle, Unterzeug
Stückwaren und noch viele
andere an besten vom
Großhandels-Versandhaus
W. Meyer & Co. GmbH
Hamburg 10, Telephon 123456
(Leistungs-Preislisten werden
kostenlos versandt.)

Sichere Griffen des
Heimatdienst.
Ehrenabts, 240 Hm, Gut.
erfahren. Zahlungen.
Ansprüche sofort
Anfragen Postlager-
karte 179 Hamburg 1

Webliche
für hiesige Landw.
sucht um 1. Mai ein
ein ordentliches
Mädchen
Gesucht Näher. durch
Th. Schmidt,
amt. Auktionator,
Großknecht.

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Gesucht zu Mai
ein Mädchen
das gut melken kann
G. Gerdes,
Brotweg 28

Bad Driburg
Herz - Nieren - Frauen -
Rheumabad • Pauschalkuren

Bad Grund
Küchenherd und Heilbad, neuere
Kurtaxe und Pensionspreise. Radioaktiv
Fochtmoorbad, 3 wöchentlich 100 & 150 Rm.
Pauschal-Kuren 3 Wochen 110 & 160 Rm.
(einschl. Bäder u. Arzt. Pauschal-
Aufenthalt 2 Wochen 85 & u. 90 Rm.
Prospect städt. Kur- u. Badeverw.

2. Beilage

zu Nr. 89 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, dem 2. April 1932

300 Jahre Heil- und Pflegeanstalt Kloster Blankenburg Das Heim für die bedauernswertesten aller Menschen

Blankenburg — aus tiefen Baumwipfeln schaut der späte Anstaltskirchthurm vom Huntebach aus der grünen Einsamkeit zu uns herüber, und wer gute Augen hat, sieht wohl auch ein wenig Weiß und Rot der Gebäude und Dächer. Wie selten kommt man aber näher heran! Als ob ein magischer Kreis um die Anstalt gezogen wäre! Und doch ist der Weg dahin im Sommer durch das hübsche Gehölz und auf dem grünen Huntebach einer der schönsten Spaziergänge in Oldenburgs Umgebung. Früher gab es dort auch ein Wirtshaus, wo man Erfrischungen erhalten konnte. Man ruderte

gewisse Bequemlichkeit zu bewahren und ihn in unmerkbar gepflegten Gemüthsheiten zu ermöglichen, sich als Glied der menschlichen Gesellschaft noch ein wenig nützlich zu machen. Und das Geduld und wahre Himmelsruhe gehören dazu, und dem Leiter der Anstalt und seinen Gehilfen, allen, die mit den Kranken umgehen müssen, ist ein besonderes Schicksal und wahrhaftig kein leichtes zugefallen. Sie müssen ihren Lohn in einem stillen Vertrauen der Unglücklichen finden, soweit sie das noch zum Ausdruck bringen können, und in dem tiefgefühlten Dank der Angehörigen, die die Kranken in so guten



Zum 300jährigen Bestehen der Anstalt Kloster Blankenburg

Das Kloster wurde im Jahre 1294 erbaut. Die Umgestaltung zu einem Heim für Arme und Hilfsbedürftige erfolgte durch Stiftungsbefehl des Grafen Anton Günther vom 1. April 1632. Das Heim bei aktuellem Platz für 24 Personen. Nach den Neu- und Umbauten, die Mitte und Ende des vorigen Jahrhunderts fertiggestellt wurden, können 210 Personen untergebracht werden. Der mit der Anstalt verbundene landwirtschaftliche Betrieb umfaßt eine Fläche von rund 400 Morgen.

wohl dahin. Aber immer fühlte man einen leisen Schauer den Ort umgeben, einen Sauch des Ungewöhnlichen, Ergründenden. Und wenn man die Pfingsttage sah — oft wie wandelnde Hebe, und in den Augen stand ihnen geschrieben, daß ihnen so viel von dem verloren ging, was den Menschen über die andern Geschöpfe Gottes erhebt, von der Seele, dem Geist. Ein unklarer Rest ist ihnen verbleibt geblieben, und der wird gepflegt von freundschaftlichen Gemüthern, daran wird der Kranke der Menschlichkeit erhalten und im Gesundheitsgebrauch der verklärten Anlagen genösst zu leben. Es wird versucht, ihm durch Betätigung der ihm verbliebenen Kräfte im Kreise der Schaffenden noch eine

Sünden wissen und sonst doch nicht mit ihnen haufen können. Es ruht ein Kapital von Menschenliebe in dieser Stiftung des edlen Grafen Anton Günther, und es hat drei Jahrhunderte hindurch schon reichliche Zinsen getragen.

Die Feier des Jubiläums

das ebenso wie vor 100 und 200 Jahren begangen wurde, sammelte die Behördenvertreter und die Freunde und Nachbarn der Anstalt: Direktor Carl zur Lohse, der Sohn seines Vorgängers, der 36 Jahre seinem Posten mit größter Treue vorstand, konnte in der feinen, feinstimmigen Anstaltskirche, dem Versammlungsraum, in dem sich auch die ruhigen

Kranken mit dem Pflege- und dem Verwaltungspersonal einfinden, u. a. Geheimrat M u g e n d e r e r und Ministerialrat D i e n d o r f J., Geh. Oberkirchenrat B e n e und Pastor K a t h e, Holle, Frau Präsidentin v e m a n n und die Oldenburger Kurrende-Damen begrüßen. Er wies auf die schweren Kriegen hin, die die Anstalt in Gefahr brachten, aus der sie sich aber immer wieder aus eigener Kraft emporreihen konnte, ein Beweis dafür, daß die Grundzüge, auf denen die Stiftung aufgebaut ist, wonach sich die Anstalt aus sich selbst erhält, richtig sind.

Einen Ueberblick über die Geschichte und Organisation der Pflege- und Bewahranstalt

gab Geh. Oberkirchenrat B e n e, der kirchliche Betreuer. Der Boden, auf dem das Kloster ehemals (im 13. Jahrhundert, 1294) erbaut wurde, eine Sandhöhe in der Wasserflut, gab den Nonnen soviel wie nichts. Dennoch verstanden sie es, das Kloster hochzubringen und seinen Besitz zu vergrößern, bis es in Zeiten des Verfalls vom Staat übernommen wurde. 1632, mitten im Dreißigjährigen Kriege, machte es Graf Anton Günther zu einer Wohlthätigkeitsstiftung. Aber auch die mußte mehrere Schicksale durchmachen, und erst als sie zu einem Maß- und Brautwert wurde, griff man besessend ein. Die Beschränkung auf die Pflege von Geisteskranken war die letzte und endgültige Zweckbestimmung. Und erst die Erkenntnis von dem Wert familienhafter Pflege der Kranken und wahrhaft christlicher Behandlung unter Verwendung von psychologisch angepaßter Beschäftigung, entließ den Segen der Stiftung. Es sind Wärter über 50 Jahre in der Anstalt. Als Organist ist Hauptlehrer S t i e r l o w (jetzt Lebender) dort seit 1904 beschäftigt. Die Leitung liegt jetzt nahezu 50 Jahren in den Händen der verdienstvollen Familie zur L o h s e. Die menschliche Güte, die diese Stiftung begründet hat, und die sich in ihr erhalten hat, die bleibt auch ferner und fordert von allen, die am Werke mitwirken, treueste Pflächterfüllung; sie macht auch ein Aufgeben der Anstalt, dem die Regierung durchaus abhold gegenübersteht, zu einem Umding.

Die schönen Gesänge der Oldenburger Kurrende-Damen, die opferwillig bei wichtigen Familienereignissen in der ganzen Gemeinde mitwirken, Cello-Soli des jungen Herrn S t h u l z, Oldenburg, von Händel und Göttermann, begleitet auf dem Harmonium von Frau Pastor K a t h e, und allgemeine Choralgesänge bereichern die feierlichen Festtage, die auf die Kranken erschütternden Eindruck machte. Daran schloß sich eine Kaffeepause.

eine gemeinnützige Unterhaltung

für alle Hausgenossen und ihre Besucher, für die der Student

Coffeinfreier Kaffee Hag:
niemals schädlich,
immer vorzüglich.

Coffeinfrei und Hag,
darauf kommt's an!

Das große Erwachen

Noman von Theophile von Bobisco

28. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Wie er so schritt, als zöge ein Magnet ihn unwiderstehlich in eine Richtung, kamen von allen Seiten die Wälder auf ihn eingehtürmt. Er sah die hohen Schäfte der Berkner Straßen, die hellen Wälder, die bunten Wälder des Kurfürstendamm. Er spürte den Duft der weissen Magnolien vom Rhein, sah den breiten, herrlichen Strom majestätisch dahinstreichen, sah die Räume der Fabrik, den Kaiserlichen Park. Und er sah die schöne kleine Prinzessin vor sich stehen, im Dunkel auf dem Turm, und sie sagte ihm, daß er das Leben noch nicht kenne...

Kannte er es denn nun? Oder mußte er noch immer zu wenig davon? Er wußte, daß er jetzt zwei Welten nebeneinanderlegen konnte, die sich ihm klar voneinander schieden. Die eine war da draußen; die laute, geschäftige, aufregende, interessante Welt. Aber so, wie sie heute war; unbesonnen und infinitesim; voller Gier nach Geld und Erfolg. Die Welt der Maschinen, der Industrie, des großen Verkehrs über die ganze Erde hin. Die Welt, die einen fortzieht und mitzwingt und einen keine Zeit ließ für sich selbst. Eine Welt, die auch nicht Zeit hatte, zu Gott aufzublicken und sich als seine Schöpfung zu fassen. Das war die eine Welt, die sich ihm anbot.

Und die andere? Sie war so ungläubig still und einfach, gegen die erste gesetzt. Sie stand im leeren, großen Raum, und auch die Zeit schien ebenso dehnbar. Eine Welt war es der Besinnung und des Wachens. Wenn ihr vor dem Eintritt in sie das Opfer stand, so war das gerade das Rechte für ihn. Denn diese Welt wollte zur Reife führen; der Mensch sollte zu sich und zu Gott kommen und die Pflichten an seinem Nächsten erkennen.

Es mochten für andere Menschen, die das Leben nicht so einfach auffassen wie er, sich noch unendlich viele Welten herauslösen; ihm aber schied sich bloß diese beiden. Und es war so, daß die eine wohl loth und reizte, aber zugleich auch abtödtlich und Furcht einflößte, und die andere Ruhe und Sicherheit gab.

Und wie war es denn überhaupt nur denkbar, daß sich die schöne kleine Carmen aus ihrer Welt lösen ließ? Nein — doch! In der Welt, die sie übernahm, daß dies anders sein konnte, so war er nicht unwirksam der, der er war, um ihr Platz zu machen, wie sehr sie sich irte. Wie aber sollte er seine kleine Prinzessin, die jetzt zu ihm kam — denn sie kam zu ihm, wie sehr hätte er das doch! — wie sollte er sie fassen, wie sie empfangen und ihr alles so sagen, daß es ihr nicht allzu schwer ward?

So quälte sich Jürgen während seines langen Ganges mit diesem Gedanken; so quälte er sich auch mit ihm, als er in der Eisenbahn fuhr, aus deren Gefäß er immer wieder

heraushörte: Wie aber wird es nun? Wie aber wird es nun?

Die Uhr war zweiundzwanzig, als er in Neval ankam. Er lautete vom Hotel aus die Gefandtschaft an, aber von den Herrschaften war niemand daheim. So mußte er bis zum nächsten Morgen warten. Er dachte, Carmen werde nach der kurzen Nacht länger schlafen, und rief erst nach 10 Uhr vormittags wieder an; aber da war man auf einer Autotour unterwegs.

Jürgen hatte das Gefühl, genarrt zu werden. War alles vielleicht gar nicht so, wie er hoffte vorgefellt? War Carmen einfach auf den Einfall gekommen, sich das Land hier anzusehen und ihn zur Rede zu stellen? Wachte sie bloß eine nette Neife mit Adolin und weiter nichts? Er war sehr unruhig, konnte die Stunden bis zum Mittag kaum abwarten.

Endlich war es so weit, daß er in die Gefandtschaft gehen konnte. Er fand vorn Spiegel und büfferte sein Haar. Er hatte einen dunkelgrauen Anzug an, der seine Gestalt vortheilhaft hob. Ueberhaupt war er jetzt breiter in den Schultern geworden und sah sehr kräftig aus. War nicht auch seine Haltung eine andere geworden? Er hatte eben den Zentaur abgeworfen... Das war es, was Carmen doch auch gleich erkennen mußte!

Mit einem starken Glanz in den dunkelblauen Augen trat er in den Garten der Gefandtschaft. Vor dem weissen Hause, das so anheimelnd unter großen Bäumen lag, standen ein paar Herren. Jürgen erkannte unter ihnen Adolin, und als der sich jetzt umwandte, erkannte er Jürgen so jugendlich, daß man hätte glauben können, ein jüngerer Bruder von Petra stände da.

„Alter Jürgen!“ rief Adolin erfreut. „Siehst ja famos aus, alter Jürgen!“ Er legte ihm die Hände auf die Schultern und schüttelte ihn, stellte ihn dann dem Gefandten und dem Legationsrat vor.

Sie gingen zusammen ins Haus. Im Salon saß die Gefandtin mit einigen Damen. Jürgen sah nur Carmen. Sie trug ein röthliches Seidenkleid mit langen, hängenden Ärmeln.

„Sind Sie erkrankt, nicht zu sehen, Herr von Detmar?“ fragte sie, und ihre Stimme klang leicht brüchig, wie eine Anabenstimme.

„Ja und nein...“ Jürgen sah ihr jetzt in die Augen. „Denn erliefen sprach Ihr Vate vom chinesischen Chauffeur, und zweitens gehören Sie zu den Menschen, über die man überhaupt nicht erkranken darf.“

Adolin lachte fröhlich auf.

Carmen schien leicht betroffen. Freundlich sah sie auf Jürgen hin. „Sie haben sich fabelhaft verändert... Finden Sie das nicht auch, Baron Adolin?“

„Ja — ich finde es auch. Sie müssen bedenken: Jürgen sieht hier in seinem eigenen Lande — er hat nun seinen Namen gefunden...“

„D — ist es das?“ Carmens Augenlider sanken halb herab, so daß sie nicht mehr sah. Sie hütelte.

Adolin sprang herzu und legte ihr einen Kelltragen um die Schultern. „Sehen Sie, da hüßen Sie schon wieder! Ich sage Ihnen ja voraus, daß Sie sich erkälten würden, als Sie so lange am Abend auf der Hüfte!“

Die anderen blickten lächelnd von Adolin zu Carmen. Jürgen staunte. Er kannte dies Gesicht an Adolin noch nicht, mit dem er jetzt neben der kleinen Prinzessin stand. Einen Augenblick lang schritt es ihm sehr durchs Herz, aber dann mußte er über Adolins Handlung lächeln.

Er machte ihm ein Zeichen; sie flossen sich neben die Tür. „Was soll denn das?“ fragte Jürgen. „Wozu die ganze Geheimnisthämerei? Und wie lange bleibt ihr hier?“

„Wie lange wir —? Na, hör mal, Jürgen, ich bitte dich: Hängt das von uns allein ab?“ Adolin sah, daß es über Jürgen's Antlitz zuckte. „Jürgen“, sagte er schnell, „ich warne dich jetzt zum letzten Male: Das was hier geschieht, geschieht nicht alle Tage.“

„Das weiß ich, Petra. Denn sie ist nicht ein Mensch, wie er alle Tage da ist; sonst wäre sie ja auch nicht gekommen. Aber — was fürstest du denn für sie?“

Sie standen dicht voneinander und sahen sich in die Augen. „Ich kenne mich nicht aus in dir“, sagte Adolin.

„Das scheint mir auch. Glaubst du, daß ich je imstande wäre, sie zu kränken? Nein — deiner kleinen Prinzessin wird nichts geschehen. Das verspreche ich dir!“

„Jürgen, bepreißt du dich selbst?“

„Sei unbeforgt!“ Jürgen legte dem Freund die Hand auf den Arm. Der küßte den leichten Druck wie etwas Zwingendes. Es schien fast, als wäre Jürgen der Ältere, Verständigere. Er führte ihn jetzt alle! dachte Adolin.

Es wurde zu Tisch gebeten. Carmen lag zwischen dem Gefandten und Jürgen. Er wartete, daß sie sich ihm zuwenden würde.

„Also, wie geht es Ihnen?“ fragte sie. „Gefund sehen Sie ja aus!“

„Und braun — nicht wahr? Meine Zähne sind noch fürchterlicher geworden. Das macht die Vandalerei!“

„Ja — Ihren Händen ist es nicht sehr bekommen. Es wird damit wieder genau so ein Gegenstand sein wie damals in der Fabrik. Sie haben irgend etwas in sich — eine Lust, sich zu erniedrigen.“

„Nicht zu erniedrigen?“ fragte Jürgen, maßlos erkrankt. „Gerade das Gegenteil ist doch jetzt der Fall!“

„Aun ja — es ist keine Spur vom Zentaur mehr da... Ich möchte jetzt wohl eine andere Form suchen, wenn ich Sie niederkriegen wollte.“

„Die eines Bauern doch wohl...“

„Auf keinen Fall! Ich würde Sie als einen Erdarbeiter gestalten — als einen, der auf die verborgenen Kräfte der Erde lauscht...“

„Das selbe tun wir Landleute ja auch.“

(Fortsetzung folgt)

Das Heimat-Sportprogramm des Sonntags

Handball

Stadtsportclub Oldenburg - Bremen

Auf dem Wiedererhoffen stehen sich am morgigen Nachmittag die Mannschaften von Bremen und Oldenburg...

- Oldenburg: Harms (TW), Müller (TW), Zimmermann (Sportfr.), Dellen (WpO)...

- Bremen: Günther Niemeier, Probst, Käfer, A. Reijen...

Abendabend des Turnverbandes in der Alster

Ein ganz erfrischendes Programm hat der Turnverband Oldenburg für seinen Abendabend am Sonntag aufgestellt...

Tischtennis

Das Hauptinteresse des morgigen Sonntags erwecken die Veranstaltungen des Vereins für Bewegungsspiele von 1897...

Punktspiele

Viga Wilhelmshavener Sportverein - Alrich Die Offizieren sind zur Zeit in guter Form...

Stiftungsfestspiele des VfB. von 1897

Am Hauptspiel messen obige beiden Vereine im Freundschaftsspiel die Kräfte. Vor 14 Tagen unternahm die Spieler...

Gesellschaftsspiele

Viga Roland Delmenhorst - OEG

Der OEG fährt in die Delmeplacht, um den Spitzenreiter der Bremer Bezirksliga, Roland, aufzufinden...

Kolonia - OEG 4

Die richtige Warte des OEG, unter Wempes Leitung wird die Viga begleiten und gegen die Note von Roland antreten...

Kreis-Balldarlaufmeisterschaften in Barst

Das Barster Gelände ist für den Balldarlauf geradezu ideal. Deshalb hat der Kreis Nordstief seine Wettbewerbe...

Ein Vortrag für Bewegungssportler und Leichtathleten

Am Sonntagmorgen auf dem Plage an der Alexanderstraße unter Leitung von Lütke, in Gegenwart im Gau Oldenburg...

Der Gedächtnislauf des Turnverbandes

Am Sonntagmorgen stattfindet der Gedächtnislauf des Turnverbandes erstmals einen Gedächtnislauf. Drei Jugendbedürftiger werden...

Schwimmen

Ereicht Fißcher die Minnengrenze?

Bei dem am Sonntag im Bremer Sanjabad stattfindenden Olympia-Wettbewerb, an dem sämtliche bekannten Schwimmer...

Der Oldenburger Schwimmverein entsendet folgende Kampfer:

- 50 Meter Alte Herren über 35 Jahre: Hiermann, 50 Meter Alte Herren über 30 Jahre: Glörs, 200 Meter: Hubner, 200 Meter: J. Janßen.

Vorbau des Arbeiter-Turn- und Sportvereins

Fußball

Oldenburg 1 - Heppens 1

Auf der Jahweide empfingen am Sonntagnachmittag die Oldenburger die harte Heppens-Mannschaft zum ersten Serien-

Kirchliche Nachrichten

Sonntag Quasimodogeniti, den 3. April 1932

Landwertriche, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Westmann. St. Marien, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Westmann. St. Marien, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Westmann...

spiel. Heppens war lange Jahre Bezirksmeister und wird am Sonntag mit einer vorzüglichen Mannschaft auf den Plan treten.

Handball

Oldenburg 1 - Heppens 1 Am Freundschaftsspiel treffen sich vorstehende Mannschaften auf dem Heppens. Die Oldenburger müssen zwar einen Ersatzspieler einziehen, der Sieg wird ihnen aber nicht zu nehmen sein.

Oldenburg 2 - Heppens 2 Dieses Spiel findet vor der Begegnung der ersten Mannschaften statt.

Gruppenturniere In der Turnhalle der Wümmehofscheule in Oldenburg findet am Sonntagmorgen unter Leitung des Gruppenturnwarts O. Pfeffer eine Gruppenurnfahrt statt.

Bädernachrichten

Mit dem 16. März begann wieder der Bade- und Kurbetrieb in Bad Bruburg. Die Heilbäder, Schwefelmoorbäder und kohlensäure-Einbläuer werden zunächst an drei Tagen...

Billiche Kuren für den Mittelstand in Bad Nauheim

Das Heffische Staatsbad Bad Nauheim genährt allen Deutschen, die die Vornehmheit eines Kurortes mit ihren wirtschaftlichen Verhältnissen in Einklang bringen müssen, eine Gelegenheit auf Kurmittel und Heilkräfte...

Bad Grund (Oberharz)

Das pfälzliche in südwestlichen Abhängen des Oberharzes gelegene Bad Grund ist nicht nur ein seit 80 Jahren gern aufgesuchter Sphären-Luftort...

Christliche Vereinigungen

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends 7.30 Uhr, Gemeindefest. Christliche Jugendvereine, abends 7.30 Uhr, Gemeindefest. Christliche Jugendvereine, abends 7.30 Uhr, Gemeindefest...

Wchtung! Arbeitgeber! Gebetage

der Landkrankenkasse

für den Amtsbezirk Oldenburg i. O.
Siedlungsplatz 5.
finden in folgenden Gemeinden:

Holle
Montag, den 4. April, für Wümla, Dörbanten, Holle.

Warbenburg
Dienstag, den 5. April, für Gunds- mühlen, Langeln, Oberliche, Dellerholt, Dörbanten, Siedlungsplatz 5.

Mittwoch, den 6. April, für Warbenburg, Altrup, Höben, Wellerburg, Charlotten- dorf, D., Wümla.

Gatten
Donnerstag, den 7. April, für Sandtrug, Street, Strefermoor, Kattervöhlting, Wümla, D.

Freitag, den 8. April, für Dingelde, Gatten, Sandbarten, in den bekannten Lokalen und Zeiten stattfindend wird für Februar-März.

Bei der Gebung nicht gezahlte Beiträge werden infolgedessen eingezogen. Die dadurch entstehenden Verluste müssen von den Mitgliedern durch rechtzeitige Zahlung der Beiträge vermeiden. Der Vorstand.

Domänenamt Verpachtung

26 Sektar in Colmar sollen als Weide und Acker

Dienstag, den 5. April, 16 1/2 Uhr, in von Fienens Gattin in Hofstadt öffentlich verpachtet werden. Oldenburg, den 30. März 1932. Schipper.

Möbel-Auktion

Oldenburg. Im Auftrag des Amtsgerichts verkaufen wir

Dienstag, den 5. April d. J. nachmittags 3 Uhr, im „Et. Georgshaus“ Georgstraße 30:

- 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Krabens, 1 Standuhr, 2 Klappstühle, 6 Stühle, 1 Ziegeltisch mit Sandbezug und Decke, 1 Kleiderbügel, 1 Säulenlampe mit Schirm, 1 großes Deckbild, 1 Ausziehtisch, 1 Bierkrug, 2 Wandbilder aus Blei, 2 kleine Deckbilder, 2 Bilderwerke von Müller von Ziel - moderne, gut erhaltene Sachen -

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Schwarzing & Gent.

Grundstücks-Verkauf

Das zur Konturmäßige Verh. Wilt. Freje gehörende

Geschäftshaus

Ahlernstraße 28

soll freihändig verkauft werden. Kaufinteressenten bitte ich, sich sofort mit mir in Verbindung zu setzen.

Der Konkursverwalter: Rud. Meyer, Marienstraße 18.

Immobilienverkauf

Zum Verkauf der sämtlichen Ländereien und Gebäude des Land- und Gattinwirts Joh. Wilm. Radden in Aufhamben steht noch weiterer Termin an auf

Dienstag, den 5. April d. J., nachmittags 4 Uhr,

in Vertäufers Gattinwirtschaft zu Aufhamben.

Sie ist günstige Gelegenheit geboten zur Geldanlage in jeglichem Grundbesitz und auch in jeder Art von Gebäude, sei es Industrie, Landwirtschaft oder Gewerbe, sowie Wohnen und Plätzen am Zwischen- ahner Meer.

Kaufinteressenten können jede weitere Auskunft von dem Untersuchrichter erhalten. Bei irgend unzulänglichen Geboten erfolgt in diesem Termine der Zuschlag.

Kaufinteressenten laden ein Hans Hinrichs, amtl. Auktionator, Bad Zwiefenham.



hochtragende Kühe

welche April, Mai kalben, bei sofort. Anschaffung. D. Stoppelmann, Gießhof, Telefon 374

Geschäftsübernahme!!

Der geehrten Einwohnerschaft von Osterburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem 1. April die Fischbecksche Bäckerei und Konditorei übernommen habe. Es wird stets mein größtes Bestreben sein, durch Führung erstklassiger Waren und reeller, sauberer Bedienung, mir die volle Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erringen. Ich bitte um gefl. Unterstützung.

Oldenburg-Osterburg, den 1. April 1932 Bremer Chaussee

H. Trey

Vieh- usw. Verkauf in Saast

Am freiwilligen Auftrag werde ich am

Dienstag, dem 12. April 1932, nachmittags 3 Uhr, bei Gattinwirt Otte in Saast

5 allerbeste, hochtragende Milchkühe 1 Ackerwagen und 1 fast neuen Acker- federwagen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kaufen.

W. Werner, Auktionator, Großenfuchten

Bardenfleth



Empfehle für die diesjährige Defekt bei angekauften Schwarzbraunen Hengst

„Rheinfels“

abnehmend von Brämienhengst „Rheinwirt“ W. Brämienwirt „Erna I“ Das Defekt beträgt 20 % zahlbar bis 1. Sept. d. J. Für eine gewundene Stute sind nachzusahlen 20 % bis 1. Mai 1933

Fr. Behrens

Am Sonntag, dem 3. April nachm. 5 Uhr, findet Vorführung des Hengstes statt

Befizung

in Waref, indellos in Ordnung mit 900 qm Garten für 6500 G.M., bei 3500 G.M. Anzahlung, mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu ver- kaufen. Eine liehenbüchtige Untervermietung wird bezugsfrei, auch für Auswärtige

C. F. Koopmann, Aukt.

Auktion

Großenmeer, Hausmann Carl Barme- mann, Auklien, Erben, lassen erbtellungs- halber

Sonnabend, den 9. April 1932, nachmittags 1 1/2 Uhr:

- 2 Oldenburger Stutpferde, zugleich und fromm,
- 1 hochtragende Quene,
- 6 Kuh- und Bullkälber,
- 2 gültige Sauen,
- 11 Ferkel,
- 40 Hühner, 10 Enten,
- 400 Pfd. Saathafer, 200 Pfd. Rog- gen, 1600 Pfd. Pflanz- u. Eg- kartoffeln,

1 Fed. wagen, Nähmaschine (neu), Hart- maschine (neu), Erdwippe, Ackerflach, 1 Raubelstiel, Port- und Grodenrater, Drehwagen, Wildwagen, Wisa, Gegen, Pferdegeschirr, Gerüstbühle, Schwere- fassen, Dezimalwaage u. Gew. Waagen, Rübenaalmaschine, Butterfasse, Koffer, Wa- genkasten, Zauslöser, Windpumpe, Lort- becken, Wagenflügel, Wecke, Zange, Van- dedaume, Sandtrag, Baumtrast, Sand- farre, Sonnenschirm, Arbeits- pferdegeschirr, Eisenwerkzeuge, Rüb- becken, Säde, Säemolten, Zelleisen, Treiben, Korbe, Saumelker, Garten, Korb- ein, Stabben, Balgen, Mülltraumen, Leiter, Säntenfallen, größere Barrie Nuss- und Brenn. olz und Brennort,

ferner: das gesamte Mobiliar: Kleider- schrank, Stuhl, Tisch, Borienbüchse, Korb, 2 Sofas, mehrere Stühle, Stühle, Kuhl, Schreibtisch, Lehnstuhl, Spiegel, Regulator, Barometer, Nähmaschine, Tischstuhl, mehrere Bettstellen, 4 Kom- p. Betten, Waagmaschine, Kistchen, 2 Trif- fallen, Zellerberg, Wachstuch mit Wod, Waschballe, Gartengeräte (Sackband, Tisch und Stühle), sowie viele sonstige zum kompl. Hausstand gehörige Land- u. hauswirtschaftl. Gerätschaften,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kaufen.

Th. Schmidt, amtl. Auktionator,

Für den Umzug

empfehle ich: Gardinensachen . . . von 1.00 an Zugeinrichtungen . . . von 0.60 an Bettstätten . . . von 0.15 an Stuhlplatten - Schwänken - Silbermangel

Carl Wihl. Meyer

Quarenstraße 14-15

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Gewerbe- u. Handelsbank

e. G. m. b. H., Oldenburg i. O.

Unsere Mitglieder werden hiermit zu der am Donnerstag, dem 14. April 1932, nachm. 3 1/2 Uhr, im Saale der Sandwerks- sammer zu Oldenburg stattfindenden

29. ordentlichen General-Verammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes über das Ge- schäftsjahr 1931; Vorlage der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz per 31. Dezember 1931.
- Bericht des Aufsichtsrates über die von ihm vorgenommenen Revisionen u. über die Prüfung der Jahresbilanz; Erklä- rung über die gestellte Revision der Geschäftsaktivität.
- Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und über die Ent- lastung des Vorstandes.
- Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- Satzungsänderung: § 15 (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder).
- Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Wünsche und Anregungen.

Der Aufsichtsrat: Prof. Dr. Kaerften, Vorsitzender.

Ptzhorner Krug

Sonntag

Konzert und Tanz

Freiwillige Feuerwehr Sandhatten

Am Sonntag, dem 17. April d. J.

Stiftungsfest

beim Kameraden Schwere

Es laden hierzu freundlichst ein Das Kommando Joh. Schwere

Kegelklub Oberhausen

Am Sonntag, dem 17. April

Großer Dorfball

Anfang 7 Uhr. - Es laden freundlichst ein Der Vorstand Gattinwirt Kunk

Spar- und Darlehnskasse Streckermoor, e. G. m. H. H.

Ordentliche Generalversammlung

am Sonnabend, d. 9. April 1932, abends 7 1/2 Uhr, in Baumhäfers Gasthaus, Street.

Tagesordnung:

- Jahresbericht, Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz.
- Entlastung des Vorstandes.
- Verteilung des Reingewinns.
- Bericht über die gestellte jährliche Re- vision.
- Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
- Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
- Verabschiedung.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen aus.

Sonntag, den 30. März 1932.

Der Vorstand: Oetmann, Baumhäuser, Sattl.

Dingstede

Sonntag, den 10. April

Großer Frühlingball

Anfang 7 Uhr - Blotte Musik Es laden freundlichst ein W. Straetzian

Haus Wittekind

Heute, Sonnabend, den 2. April

Nachmittags: 5-Uhr-Tanz-Tee

Abends: Gesellschafts-Abend mit Ueberraschungen. Verlangt Polizeistunde

Sonntag, 11.30-1 Uhr: Matinee. Nachm. und abends Kaffeekonzert mit Tanzeinlagen

Am Mittwoch, dem 6. April:

Großes Preis-Tanz-Turnier

Anmeldungen hierzu im Wittekind erbeten. Tischbestellungen werden angenommen.

Heute abend wird der Leiter des Tanzturniers Herr Tanzlehrer Beuß mit Frau Gemahlm die Preiszäne wieder vorführen.

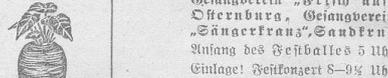
Lieber kein Rad kaufen

als eines, das schwer läuft - Sie können leichter haben, wenn Sie hochelastische Reifen fahren von

Rad-Munderloh

Oldenburg i. O. Langer Straße 73

Decken m. Sicherheitsfehlern 1.20 2.00 2.50 3.00 Mk



Sämereien

für Feld u. Garten

geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jedem gern kosten, mit Frau Karla Maff, Bremen OA 1

Wihl. Mehrens Samenhandlung Oldenburg i. O. 84 Lange Str. 84

Berzelius's Totentof: Marienmühl.

Ohne Diät

bin ich in kurzer Zeit

20 Pfund leichter geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jedem gern kosten, mit Frau Karla Maff, Bremen OA 1

Wihl. Mehrens Samenhandlung Oldenburg i. O. 84 Lange Str. 84

Berzelius's Totentof: Marienmühl.

Waldhaus Bloh

Inh. Franz Tromeler

Sonntag, den 3. April, Anfang 16 Uhr

Kaffeekonzert und Tanzkränzchen

22 Uhr Fadelpolonaise

24 Uhr Auto

24 Uhr Auto

APOLLO LICHTSPIELE

Ab heute, Sonnabend

Im weißen Röhl

Die Aufnahmen fanden an den Originalstätten im Salz- kammergut statt. - Ein Film voll köstlichem Humor! mit Liane Haid als reizende Röhlwirtin, Max Hansen, Henry Bender, Livio Pavanelli, Ferdinand Bonn, Anita Dorris, Hermann Picha usw. Im weißen Röhl ein Stummfilm in 7 Akten

Die Presse schreibt: Vor allen Dingen glaubt man, sich ohne weiteres einen Tonfilm anzuhören, so klagschön kommen die zu den einzelnen Szenen passenden Melodien als musikalische Begleitung zu Gehör. Alles in allem ein Film, wie man ihn trotz seines bekannten Inhalts nicht alle Tage zu sehen bekommt.

Tönendes Tierleben aus dem innern Afrikas

Fox tönende Wochenschau

Sonntagvormittag 11 Uhr: große Familienvorstellung unwiderruflich zum letzten Mal, „Der Herr der Wildnis“ Ein Ton-Groß-Film in deutscher Sprache der tausend Abenteuer und Gefahren

Sonntag: Jugendvorstellung: „Im weißen Röhl“

Im Schein des Osterburgfriedens

Im Schein des Osterburgfriedens liegt Berlin; man hat tatsächlich den Eindruck, als ob alles ruhig und friedlich sei. Klein Wunder, nachdem man mit Ausnahme der Zeitungen jede öffentliche Politik unterdrückt hat.

Während so das öffentliche Leben einen neutralen Eindruck macht, brach im geistigen ein Goethe-Nummel los, wie er lauter, freier, amerikanischer - futuristischer nicht gedacht werden kann.

Geistig war auch einiges Robenswerte dabei; so wenn der deutsche Dichter Hans Jakob wirklich bekenntnisfähig und hinreichend eine große Übersicht zu Goethe hinwärtig; oder wenn man im Schiller-Theater solche Stücke wie „Die Misshandlungen“ und „Die Geschwister“ in schöner Aufführung herausbrachte.

Versteht sich, daß auch der Rundfunk in ungeheurer Ausmaß an diesem Goethe-Nummel beteiligt war und ist; wobei es ja nichts Neues mehr bedeutet und der „zukünftigen Sendung“ des Rundfunks, wie sie nun mal von den leitenden Stellen ausgesetzt wird, entspricht.

Große Männer - wie die Kinder

Korff's Sohm, der begabte baltische Dichter, der seit einem Menschenalter die Entwicklung des Verlages Albert Langen betreut hat, gibt jetzt in seinem Verlage unter dem Titel: „Ich - Kleingeschrieben“ einiges aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen zum Besten.

Langen war mit einer Tochter Björnströmnes Björnson verheiratet. Seine ersten heiteren Erlebniszei weiß Sohm von seinen Begegnungen mit dem großen nordwestlichen Dichter zu berichten. Björnson war stolz auf sein Deutsch, das er freilich mit einer Gienart sprach, die der Verfasser geschickt andeutet.

Die interessanteste Persönlichkeit unter den Getreuen und oft auch Ungetreuen des Verlages war Franz Wedekind. Teils forderte er unter wildem Pathos und noch wilderen Beschimpfungen Vorwärts; er fühlte sich als der Hauptgelehrte, obgleich er eigentlich recht gut besaß wurde.

Eine enge Freundschaft bestand zwischen Wedekind und dem feinsinnigen Dichter Eduard von Keyserling. Dieser wiederum war ebenso mit Max Galbe befreundet, mit dem Wedekind sich immer von neuem verfrachtete.

Vinkhaus in Front brachte. Und wir konnten melden, daß dieser Kurs von einem neu sich bildenden Vorstande nicht gebilligt wurde; und daß der alte Vorstand sich bemüht zeigte, die alten Mitglieder des Vorstandes auf einer vernünftigen Basis zu sammeln und die radikale Bewegung auszuschalten.

Als weitere eigenartige Tatsache des Berliner kulturellen Lebens erscheint die unmissbar nach Osten betrieblige Bewegung, auch an dieser Stelle schon mitgeteilte, Veränderung der Reinhardt-Bühnen.

Eine Operette von Curt Göb

Ziemlich gleichzeitig mit der Baseler Uraufführung erschien im Berliner Metropol-Theater die von Ralph Benatzky vertonte Operette Zirkus Nimmse von Curt Göb, der erste Versuch dieses geistreichen Komponisten auf einem ihm bisher ferngelegenem Gebiet.

Benatzky hat schon weit reichere Musik geschrieben; immerhin zeigt er sich auch hier als Meister in kleinen Charakteren und bringt unter anderem einen recht zündenden flotten Militärmarsch. Ziemlich hübsch sind seine Tänze zur Parobistik; merkwürdigerweise nimmt er sich dabei die Oper und nicht die Operette vor.

Langen war mit einer Tochter Björnströmnes Björnson verheiratet. Seine ersten heiteren Erlebniszei weiß Sohm von seinen Begegnungen mit dem großen nordwestlichen Dichter zu berichten. Björnson war stolz auf sein Deutsch, das er freilich mit einer Gienart sprach, die der Verfasser geschickt andeutet.

Die interessanteste Persönlichkeit unter den Getreuen und oft auch Ungetreuen des Verlages war Franz Wedekind. Teils forderte er unter wildem Pathos und noch wilderen Beschimpfungen Vorwärts; er fühlte sich als der Hauptgelehrte, obgleich er eigentlich recht gut besaß wurde.

Eine enge Freundschaft bestand zwischen Wedekind und dem feinsinnigen Dichter Eduard von Keyserling. Dieser wiederum war ebenso mit Max Galbe befreundet, mit dem Wedekind sich immer von neuem verfrachtete.

Eine enge Freundschaft bestand zwischen Wedekind und dem feinsinnigen Dichter Eduard von Keyserling. Dieser wiederum war ebenso mit Max Galbe befreundet, mit dem Wedekind sich immer von neuem verfrachtete.

fall kaum noch genügend Gehalt tun konnte. Der mit tiefen Mitteln inszenierte Monumentaltisch von „Sofianinas Erzählungen“ im Großen Schauspielhaus war als eine auf Massenemtionen berechnete Reklamaktion für die übrigen Reinhardt-Bühnen angelegt.

Im Schein des Osterburgfriedens, um auf diesen noch einmal zurückzukommen, und einer erfreulich tatkräftigen Vorfrühlingsform, hat der Berliner Polizei-Präsident übrigens eine Neuerung eingeführt, die viel Beachtung findet.

Strumpfbänder statt Halsketten

Die Moden jagen sich in Afrika gegenwärtig nicht weniger rasch als in Europa. Der „neue Schrei“ unter den schwarzen Schönen verband das Tragen von Halsketten.

Zweites vollstämmliches Konzert

Im Saal der „Union“ zog gestern das zweite vollstämmliche Konzert des Landesorchesters wieder eine recht zahlreiche Zuhörerschaft herbei. Diese zwanglose Art des Kunstgenusses findet in weiten Kreisen Liebhaber, die Zusammenlegung des Publikums deutet auf ein noch allgemeineres Interesse hin, als es die feierlichen Symphoniekonzerte waren.

Die älteste Engländerin gestorben

Frau Arabella Bridgman, die älteste Frau in England, ist jetzt mit 106 Jahren in ihrem Heim zu Windsor gestorben, in dem sie seit 80 Jahren gelebt hat. Sie hatte zum letztenmal London besucht, als Charles Dickens seine letzte Vorlesung hielt, also vor weit über 60 Jahren.

Wiederholte die Wiederholung der Überwelt entzogen

Als der Dirigent einfach den Stab fortlegte, schien uns das Symbol der Abschiedssymphonie unerträglich hart, und als die Musiker sich wieder zeigten, waren wir innerlich doch erleichtert, daß das Landesorchester nicht für immer verschwunden war. Es zu erhalten, sollte doch überhaupt kein Punkt der Tagesordnung sein.

Die älteste Engländerin gestorben

Frau Arabella Bridgman, die älteste Frau in England, ist jetzt mit 106 Jahren in ihrem Heim zu Windsor gestorben, in dem sie seit 80 Jahren gelebt hat. Sie hatte zum letztenmal London besucht, als Charles Dickens seine letzte Vorlesung hielt, also vor weit über 60 Jahren.

Als der Dirigent einfach den Stab fortlegte, schien uns das Symbol der Abschiedssymphonie unerträglich hart, und als die Musiker sich wieder zeigten, waren wir innerlich doch erleichtert, daß das Landesorchester nicht für immer verschwunden war.

